

# **Vorbericht**

**der Stadt Koblenz  
zum Haushaltsplan 2013**

## Erläuterungen zum Haushaltsvorvorjahr 2011

Der vom Stadtrat in seiner Sitzung am 19. Mai 2011 verabschiedete Ergebnis- und Finanzhaushalt 2011 schloss in beiden Teilbereichen mit erheblichen Haushaltsdefiziten ab.

Der **Ergebnishaushalt 2011** weist einen **erheblichen Jahresfehlbetrag** in rd. **54,9 Mio. Euro** aus. Er liegt damit gegenüber dem in der Nachtragshaushaltssatzung 2010 festgesetzten Jahresfehlbetrag von rd. 58,7 Mio. Euro um 3,8 Mio. Euro niedriger (6,47 %).

Das ordentliche Ergebnis im Finanzhaushalt des Nachtragshaushaltsplans 2010 wurde mit einer Unterdeckung rd. 43,1 Mio. Euro festgesetzt. Das Defizit des Jahres 2011 beträgt hier rd. 38,1 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. Euro (11,6 %) reduziert.

Die Entwicklung des Ergebnishaushalts der gebildeten **Teilhaushalte** ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

### Struktur prognostizierte Jahresergebnisse nach Teilergebnishaushalten - ordentliches Ergebnis -

THH	Bezeichnung	Ansatz 2010 €	Ansatz 2011 €	mehr/ weniger €
1	Innere Verwaltung	-18.178.830	-15.258.137	2.919.993
2	Bürgerdienste	-1.005.607	-749.655	255.952
3	Umwelt	-1.453.233	-1.610.558	-157.325
4	Wirtschaft	-9.887.765	-12.244.500	-2.356.735
5	Sicherheit und Ordnung	-13.385.155	-13.798.816	-413.661
6	Jugend u. Soziales	-72.463.060	-74.054.520	-1.591.460
7	Sport	-5.791.368	-5.625.994	165.367
8	Schulen	-19.476.329	-21.315.182	-1.838.853
9	Kultur	-13.444.629	-14.073.116	-628.487
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-36.682.170	-29.283.379	7.398.791
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	133.123.000	133.161.940	38.940
	<b>Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)</b>	<b>-58.645.146</b>	<b>-54.851.917</b>	<b>3.793.229</b>

Die städtische Aufgabenerfüllung erfolgt nach der Gliederung des Haushaltsplans im Rahmen der gebildeten Teilhaushalte und den darunter eingebundenen Produkten. Die Teilhaushalte 1 bis 10 werden durch den Überschuss des Teilhaushalts 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“ finanziert. Der Überschuss reicht jedoch nicht aus, um die Defizite in den übrigen Teilhaushalten zu decken, so dass per Saldo sich ein Jahresfehlbetrag von 54,8 Mio. Euro darstellt.

Im Vorjahresvergleich der Teilhaushalte 10 und 11 ist zu berücksichtigen, dass die Konzessionsabgaben bis 2010 im **Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“** abgebildet wurden. Ab dem Haushaltsjahr 2011 werden diese aufgrund der Vorgabe des Statistischen Landesamtes auf der Basis der Haushaltsgliederungsvorschriften im **Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“** bei den jeweiligen Straßentypen

## Anlage 8

haushalterisch dargestellt. Das Gesamtvolumen der Konzessionsabgaben beträgt 7,577 Mio. Euro und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nur marginal erhöht. Bezieht man im Rahmen einer Vergleichsberechnung im Jahr 2011 zusätzlich noch die Konzessionsabgaben im Teilhaushalt 11 mit ein, beträgt der bereinigte Überschuss dort rd. 140,74 Mio. Euro und liegt mit rd. 7,6 Mio. Euro (5,4 %) über der Planzahl des Jahres 2010.

Der Stadtrat hat in seiner **Sitzung am 10.11.2011 eine Nachtragshaushaltssatzung** beschlossen, Es ergibt sich im **Nachtragsplan des Ergebnishaushalts 2011** gegenüber der ursprünglichen Planung folgendes Zahlenbild:

		2011 bisher	2011 neu	Erhöhung	Verminderung
1	lfd. Erträge Verwaltungstätigkeit	261.180.669	273.508.339	12.327.670	0
2	lfd. Aufwendungen Verwaltungstätigkeit	307.999.396	309.984.918	0	-1.985.522
3 (=1-2)	<b>lfd. Ergebnis Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-46.818.727</b>	<b>-36.476.579</b>	<b>0</b>	<b>10.342.148</b>
4	Zinserträge	8.513.460	9.494.860	981.400	0
5	Zinsaufwendungen	16.546.650	14.048.950	0	2.497.700
6 (=4-5)	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-8.033.190</b>	<b>-4.554.090</b>	<b>0</b>	<b>3.479.100</b>
7(=3+6)	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-54.851.917</b>	<b>-41.030.669</b>	<b>0</b>	<b>13.821.248</b>
8	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
9	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
10=(8-9)	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11 (=7+10)	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-54.851.917</b>	<b>-41.030.669</b>		<b>13.821.248</b>

- Beträge in Euro -

Die **Teilhaushalte** verändern sich wie folgt:

THH	Bezeichnung	bisher	neu	mehr/weniger
1	Innere Verwaltung	-16.175.158	-16.181.658	6.500
2	Bürgerdienste	-745.713	-745.713	0
3	Umwelt	-1.603.675	-1.600.975	-2.700
4	Wirtschaft	-12.222.535	-9.027.035	-3.195.500
5	Sicherheit u. Ordnung	-13.828.989	-13.996.989	168.000
6	Jugend u. Soziales	-74.009.521	-76.210.667	2.201.146
7	Sport	-5.600.032	-5.525.712	-74.320
8	Schulen	-20.693.443	-21.381.443	688.000
9	Kultur	-13.823.224	-13.634.024	-189.200
10	Bauen, Wohnen, Verk.	-29.311.567	-31.744.833	2.433.266
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	133.161.940	149.018.380	-15.856.440
	<b>Summe</b>	<b>-54.851.917</b>	<b>-41.030.669</b>	<b>-13.821.248</b>

### Wesentliche Veränderungen in den Teilergebnishaushalten

Ursächlich für die erhebliche Verbesserung des prognostizierten Jahresergebnisses ist insbesondere die in **Teilhaushalt 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“** dargestellte saldierte Verbesserung der bisherigen Planzahlen um rd. 15,9 Mio. Euro.

Innerhalb des Teilhaushaltes 11 ist das **Produkt 6111 „Steuern, all. Zuweisungen u. Umlagen“** mit seinen erheblichen Steuermehrerträgen von 9,1 Mio. Euro maßgeblich. Hiervon entfällt allein ein Mehrertrag in Höhe von 7,06 Mio. Euro auf die Gewerbesteuer (neuer Ansatz: 94,9 Mio. Euro). Mehrerträge von 2,9 Mio. Euro resultieren davon aus der vom Stadtrat am 16. Juni 2011 beschlossenen Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von bisher 395 v. H. auf 410 v. H. Die weiteren Gewerbesteuermehrerträge basieren auf einer Anpassung des Haushaltsansatzes an die aktuellen Ist-Einnahmen.

Die im Aufwand abzuführende Gewerbesteuerumlage erhöht sich um 2,3 Mio. Euro. Ihr neuer Ansatz beträgt 17,9 Mio. Euro.

### Weitere Mehrerträge im Produkt 6111 „Steuern, allg. Zuweisungen u. Umlagen“:

- Gemeindeanteile Einkommen- u. Umsatzsteuer: 2,0 Mio. Euro.
- Schlüsselzuweisungen: 3,9 Mio. Euro

Das **Produkt 6261 „Beteiligungen, Anteile pp“** stellt erhöhte „sonstige Finanzerträge“ in Kontenzeile 21 dar:

- Sonderausschüttung Stadtwerke GmbH: 2,0 Mio. Euro  
(neuer Ansatz: 7 Mio. Euro)
- Gewinnausschüttung Aufbaugesellschaft mbH: 0,2 Mio. Euro

Hier stehen zu zahlende Kapitalertragssteuern und der Solidaritätszuschlag von 282.000 Euro als Mehraufwendungen gegenüber.

### Erhebliche Minderaufwendungen im Produkt 6121 „Sonst. allg. Finanzwirtschaft“:

- Darstellung kreditähnliche Rechtsgeschäfte: 1,9 Mio. Euro  
Ein im Haushaltsplan 2011 bisher eingeplanter, nicht finanzwirksamer Aufwand im Rahmen der bilanziellen und haushalterischen Abbildung des Schulbausanierungsvertrages kann im Nachtrag 2011 abgesetzt werden. Dies erfolgt auf Grundlage einer Forderung der ADD Trier im Haushaltsgenehmigungsverfahren 2011.

Eine **erhebliche Haushaltsverbesserung** stellt sich im **Teilhaushalt 4 „Wirtschaft“** dar. Hier kann im Produkt 5117 „BUGA 2011“ der eingeplante Aufwand von 10,9 Mio. Euro des Jahres 2011 auf 7,9 Mio. Euro vermindert werden.

Der **Teilhaushalt 6 „Jugend u. Soziales“** dagegen verschlechtert seinen bisherigen Zuschussbedarf von bisher 74 Mio. Euro auf nunmehr 76,2 Mio. Euro.

Hier sind insbesondere erhöhte Personalkostenzuschüsse von 1,3 Mio. Euro an die freien Träger von Kindertagesreinrichtungen (Produkt 3611 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Tagespflege“) und Mehraufwendungen von 1,3 Mio. Euro für die soziale Sicherung im Bereich des Produktes 3631 „Sonstige Leistungen Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe“ zu nennen.

Ebenso verschlechtert der **Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen u. Verkehr“** seine bisherige Unterdeckung um 2,4 Mio. Euro auf 31,7 Mio. Euro, weil u. a. nicht finanzwirksame Rückstellungen von jeweils rd. 0,5 Mio. Euro bei den Produkten 5112 „Geoinformation“ u. 5551 „Kommunaler Forstbetrieb“ zu bilden sind. Des Weiteren entstehen im Bereich des Produkts 5411 „Gemeindestraßen“ erhöhte Unterhaltungsleistungen von 1,1 Mio. Euro.

### Nachtrag zum Finanzhaushalt 2011

Das zweite Element des doppelischen Haushaltsplans ist der **Finanzhaushalt**, der die Ein- und Auszahlungen nach dem Grundsatz der Kassenwirksamkeit darstellt. In diesem Haushaltsteil wird lediglich der Geldverbrauch ausgewiesen, es findet hier keine periodengerechte Abgrenzung statt.

Tabellarische Übersicht zum **Finanzhaushalt 2011**:

		<b>2011</b>	<b>2011</b>	<b>mehr/weniger</b>
		<b>bisher</b>	<b>neu</b>	
1	lfd. Einzahlungen Verwaltungstätigkeit	255.747.775	268.075.445	12.327.670
2	lfd. Auszahlungen Verwaltungstätigkeit	285.853.412	288.607.698	2.754.286
3 (=1-2)	<b>lfd. Ergebnis Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-30.105.637</b>	<b>-20.532.253</b>	<b>9.573.384</b>
4	Zinseinzahlungen	8.513.460	9.494.860	981.400
5	Zinsauszahlungen	16.546.650	13.679.950	-2.866.700
6 (=4-5)	<b>Saldo Zinsein- u. -auszahlungen</b>	<b>-8.033.190</b>	<b>-4.185.090</b>	<b>3.848.100</b>
7(=3+6)	<b>Saldo ordentliche Ein- u. Auszahlungen</b>	<b>-38.138.827</b>	<b>-24.717.343</b>	<b>13.421.484</b>
8	Außerordentliche Einzahlungen	0	0	0
9	Außerordentliche Auszahlungen	0	0	0
10 =(8-9)	<b>Saldo außerordentl. Ein- u. Auszahlungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11	Einzahlungen Investitionstätigkeit	53.001.855	38.528.887	-14.472.968
12	Auszahlungen Investitionstätigkeit	73.217.621	56.351.983	-16.865.638
13 (=11-12)	Saldo Ein- u. Ausz. aus Investitionstätigkeit	<b>-20.215.766</b>	<b>-17.823.096</b>	<b>2.392.670</b>
14 (=7+13)	<b>Finanzmittelfehlbetrag</b>	<b>-58.354.593</b>	<b>-42.540.439</b>	<b>15.814.154</b>

- Beträge in Euro -

### Nachtrag zum Investitionshaushalt 2011

Die investiven Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushalts 2011 und die Plandaten für die Folgejahre 2012 bis 2014 werden aus den Investitionsübersichten entwickelt, die entweder über globale Q-Projekte oder aber über Einzelvorhaben der P-Projekte dargestellt werden. Die Projekte des Konjunkturprogramms II werden über so genannte T-Projekte abgewickelt.

Aus dem Finanzhaushalt ergibt sich ein verdichteter Überblick aller Investitionen. Hieraus sind auch die errechneten Kreditaufnahmen sowie die ermittelten Tilgungsleistungen aufgrund bestehender und neuer Darlehensverträge ersichtlich.

Der investive Nachtragshaushaltsplan 2011 berücksichtigt dabei alle

- ✓ notwendigen Ansatzerhöhungen wegen Mehrkosten
- ✓ Ansatzreduzierungen, u. a. wegen verspäteter Rechtskraft der Haushaltssatzung 2011
- ✓ bisher bewilligte über- u. außerplanmäßige Auszahlungen
- ✓ Veränderungen bei den Verpflichtungsermächtigungen

## Anlage 8

Die Eckdaten des investiven Nachtragshaushaltsplans ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

	2011	2011	mehr/weniger
	bisher	neu	
<b>Auszahlungen Investitionstätigkeit</b>	73.217.621	56.351.983	-16.865.638
<b>Einzahlungen Investitionstätigkeit</b>	53.001.855	38.528.887	-14.472.968
<b>Differenz</b>	20.215.766	17.823.096	-2.392.670
<b>Investitionskreditbedarf</b>	20.215.766	17.823.096	-2.392.670
<b>Zusätzlicher Investitionskreditbedarf gemäß Forderung der Aufsichtsbehörde zur Verminderung der Liquiditätskredite</b>	1.000.000	1.000.000	0
<b>Gesamtbetrag Investitionskredite</b>	21.215.766	18.823.096	-2.392.670
<b>davon Investitionskredite zinslos</b>	2.004.306	2.004.306	0
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	6.640.000	31.472.578	24.832.578

- alle Beträge in Euro -

**\*Forderung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion**, einen zusätzlichen Investitionskreditbedarf in Höhe von 1 Mio. Euro einzuplanen, der in gleicher Höhe den Liquiditätskreditbedarf reduziert:

Zufließende, nicht kraft Gesetzes zweckgebundene Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken sind gemäß Vorgabe der Aufsichtsbehörde mit mindestens 25 % zur Verminderung der Liquiditätsverschuldung der Stadt zu verwenden, mindestens jedoch ein Betrag von 1 Mio. Euro. Im Rahmen des Nachtragshaushaltsplans 2011 verbleibt es unverändert bei dem von der ADD geforderten Mindestbetrag von 1 Mio. Euro.

Haushaltssystematisch erfordert diese Maßgabe eine Aufstockung der Investitionskredite bei gleichzeitiger Verminderung des im Rahmen des Finanzhaushalts auszuweisenden Liquiditätskreditbedarfs.

Die Kommunalaufsicht orientierte sich bei ihrer Entscheidung an der vormaligen kameralen Regelung, dass Grundstückverkaufserlöse des Vermögenshaushaltes (=Investitionshaushalt) an den Verwaltungshaushalt (=konsumtiver Haushalt) zur Verminderung des Haushaltsdefizits und damit zur Reduzierung des Liquiditätskreditbedarfs zu verwenden sind. Grundlage für die Entscheidung der ADD ist das überragende Gebot des Haushaltsausgleiches gemäß § 93 Abs. 4 Gemeindeordnung, gegen das der Haushalt der Stadt Koblenz verstößt.

Das bisherige **Investitionskreditvolumen** von 21,2 Mio. Euro vermindert sich nach der aktuellen Planung um 2,4 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro.

Die **Netto-Neuverschuldung** im Bereich der Investitionskredite wird sich demnach wie folgt verändern:

	2011	2011	mehr/weniger
	bisher	neu	
<b>Investitionskreditbedarf</b>	21.215.766	18.823.096	-2.392.670
<b>Tilgung Investitionskredite</b>	12.927.300	12.542.800	-384.500
			0
<b>Netto-Neuverschuldung</b>	8.288.466	6.280.296	-2.008.170

- Beträge in Euro -

## Anlage 8

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen führen können, erhöht sich im Nachtragshaushaltsplan 2011 von bisher 6.640.000 Euro auf **31.472.578 Euro**. Die Verpflichtungsermächtigungen werden wie folgt kassenwirksam:

- ❖ Haushaltsjahr **2012**: 21.140.900 Euro
- ❖ Haushaltsjahr **2013**: 10.331.678 Euro

Der Mehrbedarf an Verpflichtungsermächtigungen (VE) teilt sich im Wesentlichen wie folgt auf:

Teilhaushalt/ Projekt	Mehrbedarf VE
<u>THH 6 Soziales u Jugend</u> ▪ Kindertagesstätten (diverse)	2.508.000
<u>THH 8 Schulen</u> ▪ Neubau Sporthalle Gym. Asterstein /P 401205 ▪ Brandschutzmaßnahmen BBS Technik / P401500	6.650.000 975.000
<u>THH 10 Bauen, Wohnen u. Verkehr</u> ▪ Sanierung Fort Konstantin / P611023 ▪ Erneuerung Verkehrsrechner/ P661015 ▪ Brückenbauwerk Langemarckplatz / P 661041 ▪ Europabrücke / P 661049 ▪ Sanierung Balduinbrücke/ P 661075	750.000 752.500 2.950.000 600.000 8.000.000

- Beträge in Euro -

### Gesamtdarstellung 2011 einschließlich mittelfristiger Finanzplanungsjahre

	2011	2012	2013	2014
Gesamteinzahlungen Investitionstätigkeit	38,5	37,3	20,1	13,1
Gesamtauszahlungen Investitionstätigkeit	56,4	122,4	45,0	30,1
Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17,8	85,1	25,0	17,0
Abschreibungen	19,3	20,9	21,5	23,2
Sonderposten	4,3	4,9	5,0	5,3
Einzahlungen Aufnahme Investitionskredite	18,8	86,1	25,9	18,0
Auszahlungen Tilgung Investitionskrediten	12,5	16,6	17,9	19,0
Saldo Ein- u. Auszahlungen Investitionskredite	6,3	69,5	8,0	-1,0

- Beträge in Mio. Euro -

## Erläuterungen zum Haushaltsvorjahr 2012

### Eckwerte des Ergebnishaushalts 2. Nachtrag 2012

1	laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	294.382.967 €
2	laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	324.852.040 €
3	<b>Saldo laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo aus 1 u. 2)</b>	<b>-30.469.073 €</b>
4	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	9.227.360 €
5	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	15.062.250 €
6	<b>Finanzergebnis (Saldo aus 4 und 5)</b>	<b>-5.834.890 €</b>
7	<b>Ordentliches Ergebnis (Summe 3 u. 6)</b>	<b>-36.303.963 €</b>
8	Außerordentliche Erträge	0 €
9	Außerordentliche Aufwendungen	0 €
10	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0 €</b>
11	<b>Jahresergebnis (Summe 7 u. 10)</b>	<b>-36.303.963 €</b>

### Eckwerte des Finanzhaushalts 2. Nachtrag 2012

1	laufende Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	281.250.982 €
2	laufende Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	291.245.115 €
3	<b>Saldo laufende Ein- u. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Saldo: 1 u. 2)</b>	<b>-9.994.133 €</b>
4	Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.227.360 €
5	Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	15.062.250 €
6	<b>Saldo Zinseinzahlungen u. -auszahlungen (Saldo aus 4 und 5)</b>	<b>-5.834.890 €</b>
7	<b>Saldo ordentliche Ein- u. Auszahlungen (Summe 3 u. 6)</b>	<b>-15.829.023 €</b>
8	Außerordentliche Einzahlungen	0 €
9	Außerordentliche Auszahlungen	0 €
10	<b>Saldo außerordentliche Ein- u. Auszahlungen</b>	<b>0 €</b>
11	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21.785.170 €
12	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	103.596.994 €
13	<b>Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 11 u. 12)</b>	<b>-81.811.824 €</b>
14	<b>Finanzmittelfehlbetrag (Saldo aus 7 und 13)</b>	<b>-97.640.847 €</b>
15	Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten	82.811.824 €
16	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	15.199.900 €
17	<b>Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionskrediten</b>	<b>67.611.924 €</b>
18	Einzahlungen aus Aufnahme von Liquiditätskrediten	30.283.073 €
19	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	254.150 €
20	<b>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>	<b>30.028.923 €</b>

Der vom Stadtrat in seiner Sitzung am 09. November 2012 verabschiedete Ergebnis- und Finanzhaushalt zum 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 schloss wie vorstehend tabellarisch dargestellt in beiden Teilbereichen mit erheblichen Haushaltsdefiziten ab.

Der **Ergebnishaushalt** weist einen **erheblichen Jahresfehlbetrag** von rd. **36,3 Mio. Euro** aus. Er liegt damit gegenüber der Festsetzung des Jahresfehlbetrages in der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 in Höhe von rd. 34,9 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro höher.

Das ordentliche Ergebnis im Finanzhaushalt des 1. Nachtragshaushaltsplans 2012 wurde mit einer Unterdeckung rd. 17,4 Mio. Euro festgesetzt. Das Defizit des 2. Nachtragshaushaltsplanes 2012 beträgt hier rd. 15,8 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem 1. Nachtragshaushaltsplan um rund 1,6 Mio. Euro verringert.

Der **Fehlbetrag** des originären **Ergebnishaushaltes** beträgt auf der Grundlage der vom Stadtrat in seiner Sitzung am 24. Februar 2012 beschlossenen Haushaltssatzung 2012 rd. **37,1 Mio. Euro**.

Die Entwicklung des Ergebnishaushalts der gebildeten **Teilhaushalte** ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

### Struktur prognostizierte Jahresergebnisse nach Teilergebnishaushalten

#### ordentliches Ergebnis/ Zeile 24 -

THH	Bezeichnung	Ansatz 2012 €	Ansatz 1.NTH 2012	Ansatz 2.NTH 2012	mehr/ weniger €
1	2	3	4	5	Spalte 5 ./ 4
1	Innere Verwaltung	-18.055.892	-18.055.892	-18.523.892	468.000
2	Bürgerdienste	-873.936	-873.936	-873.936	0
3	Umwelt	-1.638.874	-1.638.874	-1.638.874	0
4	Wirtschaft	-1.640.370	-1.640.370	-1.516.970	-123.400
5	Sicherheit und Ordnung	-14.682.967	-14.682.967	-14.510.967	-172.000
6	Jugend u. Soziales	-76.378.441	-76.378.441	-73.904.795	-2.473.646
7	Sport	-6.159.841	-6.159.841	-7.465.841	1.306.000
8	Schulen	-20.535.359	-20.535.359	-29.656.466	9.121.107
9	Kultur	-14.245.376	-14.245.376	-14.245.376	0
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-32.350.374	-32.350.374	-32.342.706	-7.668
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	149.324.235	151.652.717	158.375.860	6.723.143
	<b>Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)</b>	<b>-37.237.194</b>	<b>-34.908.712</b>	<b>-36.303.963</b>	<b>1.395.251</b>

- alle Beträge in Euro -

Die städtische Aufgabenerfüllung erfolgt nach der Gliederung des Haushaltsplans im Rahmen der gebildeten Teilhaushalte und den darunter eingebundenen Produkten. Die Teilhaushalte 1 bis 10 werden durch den Überschuss des Teilhaushalts 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“ finanziert. Der Überschuss reicht jedoch nicht aus, um die Defizite in den übrigen Teilhaushalten zu decken, so dass per Saldo sich ein Jahresfehlbetrag von 36,3 Mio. Euro darstellt.

Wegen der zentralen Bedeutung wird der Vorbericht mit dem Teilergebnishaushalt 11 und damit zusammenhängend mit dem Hinweis auf den Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) fortgesetzt.

Innerhalb des **Teilergebnishaushaltes 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“** ist eine saldierte Verbesserung der Planzahlen um rd. 6,7 Mio. Euro zu verzeichnen.

Das **Produkt 6111 „Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen“** weist einen Rückgang der Gewerbesteuererträge um 3,5 Mio. Euro auf nunmehr 97,0 Mio. Euro aus. Parallel hierzu sinkt die abzuführende Gewersteuerumlage um rd. 0,6 Mio. Euro auf 16,3 Mio. Euro.

Des Weiteren ist eine ertragsmindernde Veränderung im Bereich der Schlüsselzuweisungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro festzustellen.

Ebenso erhöht sich der Aufwand um 1,5 Mio. Euro im Zuge von Einzelwertberichtigungen.

Im **Produkt 6121 „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“** erhöhen sich die Erträge signifikant um rd. 8,6 Mio. Euro. Als Grund hierfür ist eine geänderte bilanzielle und damit verbundene haushalterische Darstellung im Rahmen des Schulbausanierungsvertrages (gegenläufiger Effekt im Teilhaushalt 08 „Schulen“).

Ebenso sind in diesem Produkt verminderte Zinsaufwendungen in Höhe von rd. 3,6 Mio. Euro berücksichtigt.

Die positiven Veränderungen im Saldo von rd. 600.000 Euro im **Produkt 6261 „Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögens“** sind auf Gewinnausschüttungen der Stadtwerke Koblenz GmbH (Erhöhung der bisherigen Ausschüttung um 0,6 Mio. Euro) und der Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft (0,1 Mio. Euro) zurückzuführen.

Gleichzeitig stehen zu zahlende Kapitalertragssteuern und der Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 100.000 Euro gegenüber.

### **Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)**

Zum Abbau der in der Vergangenheit aufgelaufenen hohen Verbindlichkeiten der kommunalen Gebietskörperschaften aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung wurde am 22. September 2010 von Ministerpräsident Kurt Beck und den Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände die Gemeinsame Erklärung zum "Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Rahmenvereinbarung“) unterzeichnet. Der KEF-RP soll ein Maximalvolumen von 3,825 Mrd. Euro aufweisen und über eine Laufzeit von 15 Jahren ab 2012 jährlich bis zu 255 Mio. Euro aufbringen, um damit bis zu zwei Drittel der Ende 2009 bestehenden kommunalen Liquiditätskredite zu tilgen und die fälligen Zinsen zu decken.

Eine detaillierte Beschreibung des KEF ergibt sich aus den Erläuterungen zum Haushaltsplan 2013 im Vorbericht.

### **Erläuterungen zu den Teilergebnishaushalten 1 - 10**

Der Zuschussbedarf des **Teilergebnishaushalts 01 „Innere Verwaltung“**, dem u. a. die Produkte aller Querschnittsämter zugeordnet sind, beträgt ca. 16,8 Mio. Euro.

Als wesentliche Größe dieses Teilhaushaltes sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 14,9 Mio. Euro zu nennen.

Der Zuschussbedarf im 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 erhöht sich gegenüber dem Ursprungshaushalt um 468.000 Euro.

Die Ansatzsteigerungen beziehen sich ausschließlich auf das Produkt 1141 „Kaufmännisches Gebäudemanagement“. Als eine wesentliche Größe ist hier die Sanierung der Elektroverteilung im Rathausgebäude I mit 330.000 Euro zu nennen.

Das Defizit des **Teilergebnishaushalts 02 „Bürgerdienste“** ist im Vergleich zum Ursprungshaushalt und 1. Nachtragshaushaltsplan 2012 unverändert geblieben.

Das Defizit des **Teilergebnishaushalts 03 „Umwelt“** ist im Vergleich zum Ursprungshaushalt und 1. Nachtragshaushaltsplan 2012 unverändert geblieben.

Der geplante Zuschussbedarf 2012 des **Teilergebnishaushalts 04 „Wirtschaft“** beträgt rd. 1,57 Mio. Euro und liegt damit um 123.400 Euro über dem bisherigen Haushaltsansatz.

Im Teilhaushalt 04 „Wirtschaft“ wird neben der kommunalen Wirtschaftsförderung das Großereignis „Bundesgartenschau 2011“ im Rahmen des Produktes 5117 im Jahr 2012 abgewickelt. Hierfür beläuft sich der geplante Zuschussbedarf für die BUGA im konsumtiven Haushalt im Jahr 2012 auf rd. 630.000 Euro (bisher: rd. 607.000 Euro).

Der Zuschussbedarf im Bereich der Wirtschaftsförderung liegt bei rd. 945.000 Euro und damit um rd. 145.000 Euro niedriger als bisher.

Im **Teilergebnishaushalt 05 „Sicherheit und Ordnung“** verringert sich der Zuschussbedarf im 2. Nachtragshaushalt 2012 gegenüber dem Ursprungshaushalt 2012 um 172.000 €. Diese Verbesserung resultiert aus gestiegenen Erträgen im Bereich des Ordnungsamtes.

Im **Teilergebnishaushalt 06 „Jugend und Soziales“** reduziert sich der Fehlbedarf um rd. 2,4 Mio. Euro auf nunmehr 74,1 Mio. Euro.

Es sind Mehrerträge in Höhe von rd. 4,9 Mio. Euro zu verzeichnen, denen jedoch Mehraufwendungen i.H.v. rd. 2,5 Mio. Euro gegenüberstehen.

Als wesentliche Positionen sind zu nennen:

- 3111 „Grundversorgung und Hilfen gem. SGB XII“
  - Mehrerträge im Bereich „Leistungen zur Teilhabe am Leben/ Eingliederungshilfe“
  - Mehraufwendungen aufgrund gesteigerter Fallzahlen
- 3121 „Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)“
  - Minderaufwendungen aufgrund reduzierter Fallzahlen
- 3131 „Hilfen für Asylbewerber“
  - Mehraufwendungen aufgrund Neuregelung des AsylbLG
- 3611 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege“
  - Mehrerträge aufgrund erhöhter Abschlagszahlungen des Landes (für Personalkosten)
  - Mehraufwendungen aufgrund von Rückzahlungen und Kostenabrechnungen
- 3631 „Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienpflege“
  - Mehraufwendungen aufgrund erhöhter Fallzahlen

Im **Teilergebnishaushalt 07 „Sport“** erhöht sich der Zuschussbedarf im 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 gegenüber dem Ursprungshaushalt um rd. 1,3 Mio. Euro.

Die Verschlechterung resultiert aus dem Fakt, dass im Jahr 2012 der Abbruch des Stadtbades Weißer Gasse mit 1,3 Mio. Euro im 2. Nachtragshaushaltsplan veranschlagt werden musste.

Im **Teilergebnishaushalt 08 „Schulen“** erhöht sich der Zuschussbedarf im 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 gegenüber dem Ursprungshaushalt um 9,1 Mio. Euro. Der neue Zuschussbedarf 2012 beträgt für 46 Koblenzer Schulen nunmehr rd. 30,3 Mio. Euro.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die haushalterische Korrektur des Sanierungsvertrages mit der Koblenzer Wohnbau. Von nun an werden die tatsächlich aufgelaufenen Verbindlichkeiten im THH 08 ausgewiesen (früher THH 11). Dies hat einen Aufwand in Höhe von rund 5,8 Mio. Euro zur Folge. Gleichzeitig wird durch diese Korrektur im THH 11 ein Ertrag von 8,6 Mio. Euro verbucht. Außerdem werden bisher fälschlicherweise investiv abgerechnete Maßnahmen aus dem Vertrag konsumtiv umgebucht (3,9 Mio. Euro). Zu beachten ist jedoch, dass diese Vorfälle nicht finanzwirksam sind.

Darüber hinaus wird durch die zukünftige Anpassung der konsumtiven und investiven Anteile des Sanierungsvertrages der konsumtive Anteil um ca. 1,5 Mio. Euro verringert.

Der Zuschussbedarf im **Teilergebnishaushalt 09 „Kultur“** ist gegenüber dem Ursprungshaushalt 2012 sowie dem 1. Nachtragshaushaltsplan 2012 unverändert geblieben. Auch in den Jahren 2013 bis 2015 bleibt der Zuschussbedarf weitestgehend gleich.

In 2012 sind erstmals Ansätze für den Umzug der Stadtbibliothek sowie des Mittelrhein-Museums in den Kulturneubau auf dem Zentralplatz eingeplant. In den Jahren 2013 und 2014 kommen weitere Aufwandspositionen hierfür hinzu, welche sich auf das Ergebnis des Teilhaushaltes entsprechend negativ auswirken.

Diesen Aufwendungen stehen ab dem Jahr 2013 jedoch auch erhöhte Ertragspositionen gegenüber, da mit einem erhöhten Besucherzuspruch in den genannten Einrichtungen gerechnet werden kann.

Der **Teilergebnishaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“** zeigt im 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 eine konstante Unterdeckung von rd. 32,8 Mio. Euro auf. Den Mindererträgen für Zuwendungen für die Stadtsanierungen (1,6 Mio. Euro) stehen gleichzeitig Minderaufwendungen für die Weiterleitung der Gelder zzgl. eines Eigenanteils gegenüber (2 Mio. Euro). Weiterhin gibt es Mehrerträge aus der Veräußerung von Grundstücken (800.000 Euro). Auf der Aufwandseite ergibt sich ein Mehraufwand von 1,7 Mio. Euro aus der dringend erforderlichen Sanierung der Geh- und Radweegeanlage der Gülser Moselbrücke. Demgegenüber steht ein Minderaufwand bei der allgemeinen Brückenunterhaltung von 500.000 Euro.

### **Investitionshaushalt 2012**

Die investiven Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushalts 2012 und die Plandaten für die Folgejahre 2013 bis 2015 werden aus den Investitionsübersichten entwickelt, die im jeweiligen Teilhaushalt des Haushaltsplanes ausgedruckt sind. Sofern es sich um globale Vorhaben handelt, werden diese über Q-Projekte dargestellt. Einzelvorhaben werden über P-Projekte ausgewiesen. Die Projekte des Konjunkturprogrammes II werden über so genannte T-Projekte abgerechnet.

Aus dem Finanzhaushalt ergibt sich ein verdichteter Überblick aller Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen. Auf dieser Grundlage werden zur Finanzierung der

Auszahlungen auch die erforderlichen Kreditaufnahmen ermittelt. Ferner werden im Finanzhaushalt die aufgrund bestehender und neuer Darlehensverträge errechneten Tilgungsleistungen dargestellt.

Unter Zugrundelegung dieser Finanzdaten wurde für den 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 ein **Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** in Höhe von **103.596.994 Euro** ermittelt. Das Gesamtvolumen vermindert sich gemessen am 1. Nachtragshaushaltsplan 2012 in Höhe von 114.229.798 Euro um 10.632.804 Euro.

Im originären Haushalt betrug die Gesamtsumme = 117.129.798 Euro.

Demgegenüber beträgt der **Gesamtbetrag an Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 21.785.170 Euro** (1. Nachtrag = 27.931.210 Euro), so dass zur Deckung des weiteren Finanzierungsbedarfes ein Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von **81.811.824 Euro** (1. Nachtrag = 86.298.588 Euro) veranschlagt wurde. Dieser Betrag ist über Investitionskredite zu finanzieren.

Im originären Haushalt wurden Einzahlungen in Höhe von insgesamt 29.931.210 Euro festgeschrieben.

Ferner wurde gemäß einer Forderung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) ein **zusätzlicher Kreditbetrag** in Höhe von **1.000.000 Euro** bei gleichzeitiger Reduzierung des Liquiditätskreditbedarfes veranschlagt. Hier ist von der Aufsichtsbehörde vorgegeben worden, dass von den nicht kraft Gesetzes zweckgebundenen Erlösen aus der Veräußerung von Grundstücken mindestens 25 % zur Verminderung der Liquiditätskreditverschuldung der Stadt zu verwenden sind, mindestens jedoch 1.000.000 Euro.

Der in 2012 sehr hoch ausgewiesene Gesamtkreditrahmen beruht im Wesentlichen auf dem Kreditbedarf für die Herstellung des **Kulturbaues auf dem Zentralplatz und die Umgestaltung der Platzfläche**. Hierfür wurden Kreditaufnahmen in Höhe von insgesamt **68.904.244 Euro** eingeplant. Ferner werden weitere Kreditfinanzierungen für die im Umfeld des Zentralplatzes auszubauenden Straßen benötigt.

Die Entwicklung des Investitionshaushalts (Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit) der gebildeten **Teilhaushalte** ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

THH	Bezeichnung	Ansatz 2012 €	Ansatz 1.NTH 2012	Ansatz 2.NTH 2012	mehr/ weniger €
1	2	3	4	5	Spalte 5 ./ 4
1	Innere Verwaltung	-100.500	unverändert	-460.500	360.000
2	Bürgerdienste	0	0	0	0
3	Umwelt	0	0	0	0
4	Wirtschaft	-61.953.544	unverändert	-63.628.764	1.675.220
5	Sicherheit und Ordnung	-1.074.500	unverändert	-807.500	-267.000
6	Jugend u. Soziales	-2.385.900	unverändert	-1.438.000	-947.900
7	Sport	-1.542.700	-2.142.700	-2.126.700	-16.000
8	Schulen	-4.734.604	unverändert	-3.009.104	-1.725.500
9	Kultur	-38.000	unverändert	-24.120	-13.880
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-15.368.840	-13.868.840	-8.739.500	-5.129.340
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	0	0	0	0
	<b>Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)</b>	<b>-87.198.588</b>	<b>-86.298.588</b>	<b>-80.234.188</b>	<b>6.064.400</b>

- alle Beträge in Euro -

Es ist aufgrund der geografischen Lage von Koblenz eine existentielle zentrale Aufgabe - auch über die nächsten 10 Jahre hinaus - alle **Brückenbauwerke und sonstigen Ingenieurbauwerke** zu sichern, sanieren bzw. herzustellen. Grundlage hierfür bildet der vom Stadtrat verabschiedete Masterplan „Brücken“. Hier wird es erforderlich sein, mit einem Kraftakt bis 2015 bereits rd. 35 Mio. Euro zu investieren und an Unterhaltungsmaßnahmen rd. 5,7 Mio. Euro aufzuwenden. Der Kreditbedarf für 2012 **beträgt rd. 6,9 Mio. Euro**.

Nach Abschluss der **Bundesgartenschau** in Koblenz entfällt die Bereitstellung von Sonderfinanzierungen in 2012. Hier bleibt es auf der Grundlage der derzeit erstellten Kostenabrechnungen abzuwarten, in welcher Höhe noch Einzahlungen aus Investitionszuwendungen durch das Land Rheinland-Pfalz erfolgen werden.

Als Folge der in den Vorjahren umgesetzten Investitionen des **Konjunkturpakets II** sind ab 2012 erstmals die zur Rückzahlung anstehenden Auszahlungen der vom Land Rheinland-Pfalz gewährten zinslosen Kredite mit einem Festbetrag von jährlich 1.160.611 Euro veranschlagt worden.

Die Auszahlungen zur **Tilgung von Investitionskrediten** für den 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 belaufen sich gemessen am Ursprungshaushalt unverändert auf insgesamt 15.199.900 Euro.

**Kostenintensive Einzelprojekte** (ohne Mittelübertragungen aus 2011) des Planjahres 2012 sind beispielsweise:

Ausbau Sportpark Oberwerth	=	1.439.000 Euro
Entwicklungsmaßnahme Bubenheim	=	1.734.900 Euro
Kulturbau Zentralplatz	=	68.253.244 Euro
Straßenausbaumaßnahmen am Zentralplatz	=	3.667.850 Euro
Brückenbauwerk Langemarckplatz	=	2.000.000 Euro
Hochwasserschutzmaßnahmen Lützel / Neuendorf / Wallersheim	=	3.035.000 Euro

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen führen können, beläuft sich auf 36.375.650 Euro. In der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 wurde die Höhe der Verpflichtungsermächtigungen auf neu 14.402.368 Euro (originärer Haushalt = 6.602.368 Euro) festgesetzt, so dass im Rahmen der 2. Nachtragshaushaltssatzung 2012 sich der Gesamtbetrag um 21.973.282 Euro erhöhte.

Die neuen Verpflichtungsermächtigungen werden wie folgt kassenwirksam:

im Haushaltsjahr <b>2013</b> :	28.576.650 Euro
im Haushaltsjahr <b>2014</b> :	7.799.000 Euro

Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Vorhaben:

Neubau Kita Musikerviertel, Oberwerth	=	1.985.410 Euro
Neubau Kita Boelcke, Raental	=	2.495.000 Euro
Neubau Kita Rappelkiste, Güls	=	2.210.000 Euro
Neubau Sporthalle Gymnasium Asterstein	=	6.540.000 Euro
Ausbau Carl-Spaeter-Str./Aug.-Horch-Str.	=	1.600.000 Euro
Sanierung Balduinbrücke	=	7.200.000 Euro

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, änderte sich von bisher 8.669.378 Euro auf 23.109.140 Euro.

Im Hinblick auf die in 2010 begonnenen Vorhaben im Rahmen des **Förderprogramms** für Investitionen in nationale **UNESCO-Welterbestätten** wird darauf hingewiesen, dass zur Fortführung der Projekte im Etat 2012 erneut Investitionsmittel in Höhe von insgesamt rd. 880.000 Euro veranschlagt worden sind. Veränderungen im 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 ergeben sich keine. Im Übrigen sind aus den Übertragungen von Haushaltsmitteln des Jahres 2011 nach 2012 Auszahlungen in Höhe von insgesamt rd. 690.000 Euro verfügbar. Den v. g. Auszahlungen stehen auf der Einzahlungsseite entsprechende Fördermittel gegenüber.

Nachfolgend wird eine Tabelle zur **Entwicklung** der **Investitionen** und **Investitionsförderungsmaßnahmen** präsentiert:

**Gesamtdarstellung (Stand: 2. Nachtragshaushaltsplan 2012):**

	2012 - € -	2013 - € -	2014 - € -	2015 - € -
Gesamteinzahlungen Investitionstätigkeit	21.785.170	28.743.770	15.977.460	8.034.510
Gesamtauszahlungen Investitionstätigkeit	103.596.994	54.225.504	37.225.027	31.762.027
Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-81.811.824	-25.481.734	-21.247.567	-23.727.517
Abschreibungen	20.214.758	23.523.508	24.426.988	25.613.625
Sonderposten	4.016.421	4.369.658	4.658.007	5.079.952
Einzahl. aus der Aufnahme von Investitionskrediten*	82.811.824	26.481.734	22.247.567	24.727.517
Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	15.199.900	15.973.100	17.109.300	17.347.900
Saldo Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten	67.611.924	10.508.634	5.138.267	7.379.617

**\*Anmerkung zu den Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten:**

Die Haushaltsansätze der Jahre 2012 bis 2015 berücksichtigen einen zusätzlichen Kreditbedarf zur Verminderung der Liquiditätskredite gemäß einer Forderung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier in Höhe von jährlich 1.000.000 Euro.

## Erläuterungen zum Haushaltsplan 2013

### Eckwerte des Ergebnishaushalts 2013

1	laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	296.662.141 €
2	laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	325.506.730 €
3	<b>Saldo laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo aus 1 u. 2)</b>	<b>-28.844.588 €</b>
4	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	9.664.050 €
5	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	17.058.050 €
6	<b>Finanzergebnis (Saldo aus 4 und 5)</b>	<b>-7.394.000 €</b>
7	<b>Ordentliches Ergebnis (Summe 3 u. 6)</b>	<b>-36.238.588 €</b>
8	Außerordentliche Erträge	0 €
9	Außerordentliche Aufwendungen	0 €
10	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0 €</b>
11	<b>Jahresergebnis (Summe 7 u. 10)</b>	<b>-36.238.588 €</b>

### Eckwerte des Finanzhaushalts 2013

1	laufende Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	289.629.290 €
2	laufende Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	296.628.367 €
3	<b>Saldo laufende Ein- u. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Saldo: 1 u. 2)</b>	<b>-6.999.077 €</b>
4	Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.663.950 €
5	Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	17.058.050 €
6	<b>Saldo Zinseinzahlungen u. -auszahlungen (Saldo aus 4 und 5)</b>	<b>-7.394.100 €</b>
7	<b>Saldo ordentliche Ein- u. Auszahlungen (Summe 3 u. 6)</b>	<b>-14.393.177 €</b>
8	Außerordentliche Einzahlungen	0 €
9	Außerordentliche Auszahlungen	0 €
10	<b>Saldo außerordentliche Ein- u. Auszahlungen</b>	<b>0 €</b>
11	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	26.449.030 €
12	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	48.247.465 €
13	<b>Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 11 u. 12)</b>	<b>-21.798.435 €</b>
14	<b>Finanzmittelfehlbetrag (Saldo aus 7 und 13)</b>	<b>-36.191.612 €</b>
15	Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten	22.798.435 €
16	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	15.709.000 €
17	<b>Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionskrediten</b>	<b>7.089.435 €</b>
18	Einzahlungen aus Aufnahme von Liquiditätskrediten	29.376.777 €
19	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	274.600 €
20	<b>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>	<b>29.102.177 €</b>

Im Mai 2011 hat der Stadtrat auf Vorschlag der Verwaltung gemeinsam die Haushaltsstrukturkommission eingesetzt, die kontinuierlich Vorschläge für Einsparungen und Einnahmeverbesserungen erarbeiten soll. Die Haushaltsstrukturkommission wird dabei geführt unter dem Vorsitz von Herrn Manfred Graulich, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Koblenz und ehrenamtlicher Mitwirkung des ehemaligen ADD-Präsidenten Herrn Dr. Josef Peter Mertes und Herrn Prof Dr. Gunnar Schwarting, Geschäftsführer vom Städtetag Rheinland-Pfalz.

Auf dem Wege der Haushaltskonsolidierung wurde ein weitreichender Eckwertebeschluss zur zukünftigen Aufstellung der Koblenzer Haushalte gefasst. Ziel ist es dabei, kontinuierlich Aufwendungen zu minimieren sowie Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Es wurde eine Prüfmatrix erstellt, die 275 Prüfungspunkte mit strukturellen Einsparvorschlägen enthält. Die dort enthaltenen Prüfungspunkte wurden aus der Verwaltung heraus, den Fraktionen, der Aufsichtsbehörde und dem Rechnungshof vorgeschlagen. Diese werden sukzessive in den nächsten Jahren abgearbeitet. Es handelt sich dabei teilweise auch um Vorschläge, die einen Verzicht auf Leistungen erfordert und daher einer vertiefenden Prüfung unterzogen werden müssen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die konsequente Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation.

Auf diesem Wege sind bereits Verbesserungen in den inneren Ablaufstrukturen in Ämtern wie z.B. dem Jugendamt, der Stadtkasse sowie dem Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung erzielt worden. Hierdurch werden nennenswerte Einsparungen erwartet.

Projekte, die eine amtsübergreifende Auswirkung haben werden und ebenfalls zu einer erheblichen Optimierung der Ablauforganisation und damit auch zu einer Haushaltskonsolidierung beitragen, sind dabei u.a. die Einführung eines Zentralen Gebäudemanagements sowie eines Zentralen Fuhrparkmanagements oder auch die Einrichtung eines Zentralen Betriebshofes mit der Übernahme von Aufgaben der Straßenunterhaltung und Straßenbeleuchtung.

Für die Haushaltsplanung 2013 wurden aus der Gesamtheit der Haushaltskonsolidierungsvorschläge bereits eine Vielzahl aufgenommen, die zu einer Haushaltsverbesserung im Umfange von rund 2,6 Mio. € führen sollen.

Die Begleitung der Haushaltskonsolidierung durch die Haushaltsstrukturkommission ist ein Prozess, der sicherlich noch einige Jahre erforderlich sein wird und zu einer merklichen Entlastung der städtischen Finanzsituation führen wird.

Der **Ergebnishaushalt 2013** weist einen **erheblichen Jahresfehlbetrag** von rd. **36,2 Mio. €** aus. Er liegt damit nahezu unverändert im Bereich des in der 2. Nachtragshaushaltssatzung 2012 festgesetzten Jahresfehlbetrages von rd. 36,3 Mio. €.

Das ordentliche Ergebnis im Finanzhaushalt des 2. Nachtragshaushaltsplans 2012 wurde mit einer Unterdeckung rd. 15,8 Mio. € festgesetzt. Das Defizit des Jahres 2013 beträgt hier rd. 14,3 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € (10 %) reduziert.

Die Entwicklung des Ergebnishaushalts der gebildeten Teilhaushalte ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

**Struktur prognostizierte Jahresergebnisse nach Teilergebnishaushalten**

ordentliches Ergebnis/ Zeile 24 –

THH	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	mehr/ weniger €
		2. Nachtrag 2012 €	Haushalt 2013	
1	2	3	4	Spalte 3 ./ 4
1	Innere Verwaltung	-18.523.892	-18.986.094	462.202
2	Bürgerdienste	-873.936	-991.088	117.152
3	Umwelt	-1.638.874	-1.534.732	-104.142
4	Wirtschaft	-1.516.970	-1.267.854	-249.116
5	Sicherheit und Ordnung	-14.510.967	-16.032.424	1.521.457
6	Jugend u. Soziales	-73.904.795	-75.798.805	1.894.010
7	Sport	-7.465.841	-6.495.073	-970.768
8	Schulen	-29.656.466	-19.786.220	-9.870.246
9	Kultur	-14.245.376	-17.186.230	2.940.854
10	Bauen, Wohnen u. Verkehr	-32.342.706	-32.589.918	247.212
11	Zentrale Finanzdienstleistungen	158.375.860	154.429.850	3.946.010
	<b>Jahresergebnis (Ergebnishaushalt)</b>	<b>-36.303.963</b>	<b>-36.238.588</b>	<b>-65.375</b>

- alle Beträge in Euro -

Die städtische Aufgabenerfüllung erfolgt nach der Gliederung des Haushaltsplans im Rahmen der gebildeten Teilhaushalte und den darunter eingebundenen Produkten. Die Teilhaushalte 1 bis 10 werden durch den Überschuss des Teilhaushalts 11 „Zentrale Finanzdienstleistungen“ finanziert. Der Überschuss reicht jedoch nicht aus, um die Defizite in den übrigen Teilhaushalten zu decken, so dass per Saldo sich ein Jahresfehlbetrag von 36,2 Mio. Euro darstellt.

Wegen der zentralen Bedeutung wird der Vorbericht mit dem Teilergebnishaushalt 11 und damit zusammenhängend mit der Darstellung des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) fortgesetzt.

## Anlage 8

Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind nach wie vor die wesentliche Säule im Bereich der Steuern. Im Haushalt 2013 sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sowie die damit im Zusammenhang stehende Gewerbesteuerumlage wie folgt etatisiert:

	<b>HH-Ansatz 2. Nachtrag 2012</b>	<b>Haushaltsansatz 2013</b>
<b>Gewerbesteuereinnahmen</b>	97.000.000 €	98.800.000 €
<b>Gewerbesteuerumlage</b>	16.324.390 €	16.630.000 €
<b>Netto-Gewerbesteuereinnahmen</b>	<b>80.675.610 €</b>	<b>82.170.000 €</b>

Im Bereich der weiteren Realsteuern wurden folgende Einnahmen im Haushalt 2013 veranschlagt:

	<b>HH-Ansatz 2. Nachtrag 2012</b>	<b>Haushaltsansatz 2013</b>
<b>Grundsteuer A</b>	72.500 €	72.500 €
<b>Grundsteuer B</b>	18.390.000 €	18.739.000 €

Weiterhin sind u.a. Transfererträge des Landes in Form von Schlüsselzuweisungen wie folgt im Haushalt 2013 veranschlagt:

	<b>HH-Ansatz 2. Nachtrag 2012</b>	<b>Haushaltsansatz 2013</b>
<b>Schlüsselzuweisungen B1</b>	4.920.000 €	4.974.000 €
<b>Schlüsselzuweisungen B2</b>	5.955.780 €	4.087.000 €
<b>Investitionsschlüsselzuweisungen</b>	1.480.360 €	1.738.500 €
<b>gesamt</b>	<b>12.356.140 €</b>	<b>10.799.500 €</b>

**Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)**

Zum Abbau der in der Vergangenheit aufgelaufenen hohen Verbindlichkeiten der kommunalen Gebietskörperschaften aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung wurde am 22. September 2010 von Ministerpräsident Kurt Beck und den Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände die Gemeinsame Erklärung zum "Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Rahmenvereinbarung“) unterzeichnet. Der KEF-RP soll ein Maximalvolumen von 3,825 Mrd. Euro aufweisen und über eine Laufzeit von 15 Jahren ab 2012 jährlich bis zu 255 Mio. Euro aufbringen, um damit bis zu zwei Drittel der Ende 2009 bestehenden kommunalen Liquiditätskredite zu tilgen und die fälligen Zinsen zu decken.

Die Finanzierung des Fonds erfolgt zu einem Drittel durch das Land aus Mitteln des allgemeinen Landeshaushalts, zu einem weiteren Drittel durch die Solidargemeinschaft aller rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs und zum restlichen Drittel durch die teilnehmenden Kommunen selbst über eigene Konsolidierungsbeiträge. Nähere Einzelheiten zum Vollzug des Entschuldungsprogramms sind in dem zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land abgestimmten „Leitfaden zur Umsetzung des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Leitfaden“) geregelt.

Der Abschluss eines Konsolidierungsvertrages ist Voraussetzung für die Teilnahme am KEF-RP. In dem Konsolidierungsvertrag werden die wesentlichen Bedingungen der Programmteilnahme festgelegt, insbesondere wird der Konsolidierungsbeitrag der teilnehmenden Kommune bezüglich seiner Höhe und der zu seiner Realisierung vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen konkretisiert. Der Vertrag wurde im September 2012 abgeschlossen.

**2. Daten zum KEF der Stadt Koblenz:**

Grundlage ist der bereinigte Stand der Liquiditätskredite der Stadt Koblenz zum 31.12.2009 in Höhe von **66.744.088 Euro**

Hieraus ergibt sich eine Jahresleistung im Rahmen des KEF von **3.482.262 Euro**

Die Jahresleistung erfolgt zu 1/3 durch die Stadt Koblenz **1.160.754 Euro**

Die Jahresleistung erfolgt zu 2/ 3 durch das Land im Wege von Landeszuwendungen **2.321.508 Euro**

Die Stadt Koblenz erbringt die o.g. Jahresleistung durch die bereits erfolgten und schon im Haushalt 2012 erfassten Anpassungen bei verschiedenen Steuerarten

- a. Anhebung Hebesatz Grundsteuer B von 390 v.H. auf 400 v.H.
- b. Anhebung Hebesatz Gewerbesteuer von 395 v.H. auf 410 v.H.
- c. Anpassung der Vergnügungssteuer

Die haushalterische Darstellung der Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt im Teilhaushalt 11 beim Produkt 6111 in der Zeile 1 „ Steuern und ähnliche Abgaben“. In der Zeile 2 „Zuwendungen, all. Umlagen und sonstige Transfererträge“ werden die Zuweisungen aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds in der o.g. Höhe veranschlagt.

Damit trägt die Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds dazu bei, eine Reduzierung des im Jahr 2009 ermittelten Liquiditätskreditbestandes um 2/3 zu erreichen.

Es ist aber darauf hinzuweisen, dass dies nur den Altbestand aus 2009 betrifft. Der Neuaufnahme von weiteren Liquiditätskrediten tritt die Stadt entschlossen im Wege der Haushaltskonsolidierung entgegen mit dem Ziel einer Nettoneuverschuldung Null innerhalb der nächsten Jahre. Hierzu bedarf es aber neben den Anstrengungen der Stadt Koblenz auch einer neuen Ausgestaltung der Staatsfinanzierung der Kommunen.

### Erläuterungen zu den Teilergebnishaushalten 1 - 10

Der Zuschussbedarf des **Teilergebnishaushalts 01 „Innere Verwaltung**, dem u. a. die Produkte aller Querschnittsämter zugeordnet sind, beträgt ca. 17,3 Mio. €.

Als wesentliche Größe dieses Teilhaushaltes sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 17,9 Mio. € zu nennen.

Die Erhöhung des Zuschussbedarfes von rd. 500.000 € im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere durch erhöhte Personal- und Versorgungsaufwendungen.

Im Ertragsbereich sind insbesondere die Mieterträge des Produkts „Kaufmännisches Gebäudemanagement“ zu nennen. Hier werden u. a. die Erträge aus der Vermietung des Romanicums, der Tourist-Information und des Kulturcafés im Forum Confluentes, die dem Eigenbetrieb Koblenz-Touristik zugeordnet sind, vereinnahmt.

Das Defizit des **Teilergebnishaushalts 02 „Bürgerdienste“** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 118.000 € auf 996.000 € erhöht. Diese Verschlechterung geht insbesondere auf eine Anpassung der Verwaltungsgebühren zurück. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren wurde der Ansatz um ca. 105.000 € nach unten korrigiert.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Defizit des **Teilhaushalts 03 „Umwelt“** von rd. 1,69 Mio. € auf rd. 1,57 Mio. € verringert.

Die Mehrerträge sind auf die Zuwendungen des Bundes für die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers zurückzuführen. Die Einsparungen ergeben sich aus Sparmaßnahmen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung.

Der geplante Zuschussbedarf 2013 des **Teilergebnishaushalts 04 „Wirtschaft“** beträgt rd. 0,8 Mio. € und liegt damit unter der Vorjahresplanzahl 2012.

Im Teilhaushalt 04 „Wirtschaft“ wird neben der kommunalen Wirtschaftsförderung das Großereignis „Bundesgartenschau 2011“ im Rahmen des Produktes 5117 im Jahr 2013 abgewickelt. Hierfür beläuft sich der geplante Zuschussbedarf für die BUGA im konsumtiven Haushalt im Jahr 2013 auf rd. 132 T€ (Vorjahr: rd. 630 T€).

Der Bereich der Wirtschaftsförderung wird mit rd. 670 T€ bezuschusst.

Zur Erfüllung der Aufgaben im Bereich des **Teilergebnishaushalts 05 „Sicherheit und Ordnung“** sind im Jahr 2013 Aufwendungen in Höhe von rd. 21,9 Mio. € (Vorjahr: 20,37 Mio. €) vorgesehen. Demgegenüber stehen Erträge mit einer Summe von rd. 5,9 Mio. € (Vorjahr: 5,86 Mio. €), sodass der Teilhaushalt 05 im Jahr 2013 ein Defizit von rd. 16 Mio. € ausweist. Hiervon entfällt allein ein Anteil von rd. 9,8 Mio. € auf die Berufseinheiten und freiwilligen Feuerwehreinheiten. Der noch verbleibende Zuschussanteil bezieht sich im Wesentlichen auf das Ordnungsamt. Der Teilhaushalt 05 ist geprägt durch einen hohen Personalkostenanteil. Es sind hierfür rd. 16,6 Mio. € vorgesehen, die überwiegend auf die Feuerwehr und das Ordnungsamt entfallen.

Ursächlich für die Steigerung der Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere die Kosten für die neue Heizungsanlage der Feuerwehr.

Im **Teilergebnishaushalt 06 „Jugend und Soziales“** sind für 2013 laufende Aufwendungen in Höhe von insgesamt 130,9 Mio. € (Vorjahr 128,6 Mio. €) geplant. Der Teilhaushalt 06 weist Erträge von rd. 55 Mio. € (Vorjahr 54,7 Mio. €) aus, so dass ein Zuschussbedarf von rd. 75,9 Mio. € besteht.

Im Bereich des **Teilergebnishaushalts 07 „Sport“** beträgt der geplante Zuschussbedarf im Ergebnishaushalt 2013 rd. 6,5 Mio. €.

Im Produkt 4211 „Förderung des Sports“ werden ca. 0,5 Mio. € für die Sportförderung und zur Unterstützung von Sportveranstaltungen und Sportvereinen zur Verfügung gestellt.

Der Zuschussbedarf der städtischen Sportstätten beträgt rd. 4,5 Mio. € und hat mit rd. 69 % einen wesentlichen Anteil am prognostizierten Jahresergebnis des Teilhaushaltes.

Die Bäder im Stadtgebiet werden im Jahr 2013 mit rd. 2 Mio. € bezuschusst.

Eine wesentliche Größe im Produkt 4241 „Sportstätten und Bäder“ stellt der jährliche Betriebskostenzuschuss an die Sporthalle Oberwerth GmbH in Höhe von 200.000 € dar.

Im **Teilergebnishaushalt 08 „Schulen“** verbessert sich der Zuschussbedarf 2013 gegenüber dem Vorjahr um rd. 9,8 Mio. €. Der neue Zuschussbedarf beträgt für 46 Koblenzer Schulen nunmehr rd. 20,5 Mio. €.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die veränderte Aufteilung des Schulsanierungsvertrages mit der Koblenzer Wohnbau. Im Haushaltsjahr 2012 wurde durch bilanzielle Korrekturen ein nicht finanzwirksamer Aufwand in Höhe von 9,7 Mio. € eingeplant. Zudem reduziert sich der konsumtive Anteil des Vertrages in 2013 von 1,9 Mio. € auf 387.200 Euro. Gleichzeitig erhöht sich damit der investive Anteil von 1,9 Mio. € auf 3,84 Mio. €. Im Fokus steht weiterhin die Schulsanierung. In 2013 sind im konsumtiven Bereich Mittel in Höhe von 6,4 Mio. € veranschlagt. Demgegenüber stehen Zuwendungen in Höhe von 3,52 Mio. €.

Der Zuschussbedarf im **Teilergebnishaushalt 09 „Kultur“** ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Mio. Euro gestiegen und verringert sich auch in den Folgejahren 2014 bis 2016 nur geringfügig.

Der Hauptgrund hierfür sind die Mehraufwendungen für das „Forum Confluentes“ auf dem Zentralplatz. Diese Mehraufwendungen wirken sich insbesondere im Jahr 2013 ergebnisverschlechternd aus.

Diesen Aufwendungen stehen jedoch auch erhöhte Ertragspositionen entgegen, da mit einem erhöhten Besucherzuspruch in den städtischen Einrichtungen im „Forum Confluentes“ gerechnet werden kann.

Der **Teilergebnishaushalt 10 „Bauen, Wohnen, Verkehr“** zeigt in 2013 eine Unterdeckung von rd. 32,9 Mio. € und weist damit gegenüber dem Vorjahresansatz 2012 eine minimale Verschlechterung von rd. 130.000 € aus.

Die Erträge aus Konzessionsabgaben werden bei den Produkten 5411 „Gemeindestraßen“, 5421 „Kreisstraßen“, 5431 „Landesstraßen“ und 5441 „Bundesstraßen“ des Teilhaushalts 10 anteilig der Straßenflächen veranschlagt. Insgesamt wurden für die Haushaltsjahre 2013 ff. jährlich Konzessionsabgaben in Höhe von rd. 7,6 Mio. € und allgemeine Straßenzuweisungen in Höhe von 830.000 € eingeplant.

Aufgrund einer Vielzahl von Grundstücksveräußerungen steigen die dadurch generierten Erträge um ca. 1,9 Mio. €. Andererseits wird durch das Fehlen neuer Umlegungsverfahren ein Minderertrag von ca. 686.000 € erwartet.

Ebenfalls verbessert wirkt sich die Tatsache aus, dass die Abschreibungen um ca. 1,15 Mio. € sinken.

Ab dem Jahr 2013 werden die Aufgaben der Elektrowerkstatt (Hochbauamt), sowie die Straßenunterhaltung (Tiefbauamt) an den Eigenbetrieb Koblenzer Entsorgungsbetrieb ausgegliedert. Die dadurch resultierenden Kostenerstattungen wurden auf Grundlage der Zahlen 2012 kalkuliert, sodass sich in diesen Bereichen in Summe keine betraglichen Veränderungen zum Haushalt 2012 ergeben. Allerdings werden zusätzlich 1.000.000 € für die Sanierung der Gehwege im Rahmen des FTTH-Projektes der Telekom benötigt.

### **Investitionshaushalt 2013**

Die investiven Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushalts 2013 und die Plandaten für die Folgejahre 2014 bis 2016 werden aus den Investitionsübersichten entwickelt, die im jeweiligen Teilhaushalt des Haushaltsplanes ausgedruckt sind. Sofern es sich um globale Vorhaben handelt, werden diese über Q-Projekte dargestellt. Einzelvorhaben werden über P-Projekte ausgewiesen. Die Projekte des Konjunkturprogrammes II werden über so genannte T-Projekte abgerechnet.

Aus dem Finanzhaushalt ergibt sich ein verdichteter Überblick aller Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen. Auf dieser Grundlage werden zur Finanzierung der Auszahlungen auch die erforderlichen Kreditaufnahmen ermittelt. Ferner werden im Finanzhaushalt die aufgrund bestehender und neuer Darlehensverträge errechneten Tilgungsleistungen dargestellt.

Unter Zugrundelegung dieser Finanzdaten wird für das Haushaltsjahr 2013 ein **Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** in Höhe von **48.247.465 €** ermittelt.

Demgegenüber beträgt in 2013 der **Gesamtbetrag an Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** **26.449.030 €**,

so dass zur Deckung des weiteren Finanzierungsbedarfes ein Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von **21.788.435 €** veranschlagt wurde. Dieser Betrag ist über Investitionskredite zu finanzieren.

Ferner wurde gemäß einer Forderung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) ein **zusätzlicher Kreditbetrag** in Höhe von **1.000.000 Euro** bei gleichzeitiger Reduzierung des Liquiditätskreditbedarfes veranschlagt. Hier ist von der Aufsichtsbehörde vorgegeben worden, dass von den nicht kraft Gesetzes zweckgebundenen Erlösen aus der Veräußerung von Grundstücken mindestens 25 % zur Verminderung der Liquiditätskreditverschuldung der Stadt zu verwenden sind, mindestens jedoch 1.000.000 Euro.

Aufgrund der geografischen Lage von Koblenz wurde als eine zentrale Aufgabe auch über die nächsten 10 Jahre hinaus die Sanierung aller **Brückenbauwerke und sonstigen Ingenieurbauwerke** definiert. Hierzu wurde ein Masterplan „Brücken“ aufgestellt, auf dessen Grundlage bereits Millionen in die Europabrücke einschließlich Vorlandbrücke sowie in das Brückenbauwerk Langemarckplatz investiert wurde.

Ingesamt betrachtet müssen bis 2016 bereits rd. 49 Mio. Euro investiert und an Unterhaltungsmaßnahmen rd. 8,4 Mio. Euro aufgewendet werden.

Der investive Kreditbedarf 2013 für die v.g. Bauwerke beträgt lediglich **rd. 1,7 Mio. Euro**, da aus in Vorjahren geleisteten Auszahlungen noch Landesfördermittel in 2013 abgerechnet werden können.

An konkreten Projekten steht in 2013 im Wesentlichen die Fortführung der zu sanierenden Europabrücke einschließlich Vorlandbrücke in Lützel, die Sanierung der Balduinbrücke und die Planung der Pfaffendorfer Brücke an.

Nach Beendigung der Koblenzer **Bundesgartenschau** in 2011 werden im Kernhaushalt 2013 abschließend auf der Grundlage der erstellten Kostenabrechnungen die noch ausstehenden Einzahlungen aus Investitionszuwendungen durch das Land Rheinland-Pfalz veranschlagt. Es handelt sich hierbei voraussichtlich um Einzahlungen in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro.

Als Folge der in den Vorjahren umgesetzten Investitionen des **Konjunkturpakets II** sind ab 2012 erstmals die zur Rückzahlung anstehenden Auszahlungen der vom Land Rheinland-Pfalz gewährten zinslosen Kredite mit einem Festbetrag von jährlich 1.160.611 Euro veranschlagt worden. Die letzte Rate erfolgt im Haushaltsjahr 2015.

Die Auszahlungen zur **Tilgung von Investitionskrediten** für das Haushaltsjahr 2013 belaufen sich auf insgesamt 15.709.000 €.

**Kostenintensive Einzelprojekte** (ohne Mittelübertragungen aus 2012) des Planjahres 2013 sind beispielsweise:

Ausbau Kita „Bölcke“, Raental	=	2.261.000 Euro
Ausbau Kita „Rappelkiste“, Güls	=	2.210.000 Euro
Projekte Schulsanierungen	=	3.484.800 Euro
Neubau Sporthalle Gymnasium Asterstein	=	3.540.000 Euro
Sanierung Balduinbrücke	=	5.000.000 Euro
Hochwasserschutzmaßnahmen Lützel / Neuendorf / Wallersheim	=	2.218.000 Euro

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen führen können, beläuft sich auf 19.117.000 Euro. Sie werden in vollem Umfang in 2014 kassenwirksam eingeplant.

Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Vorhaben:

Sanierung Betonbau Görres-Gymnasium	=	600.000 Euro
Sanierung Europabrücke	=	3.400.000 Euro
Ausbau Blindbach Ehrenbreitstein	=	1.250.000 Euro
Vorlandbrücke Europabrücke	=	12.000.000 Euro

Im Hinblick auf die in 2010 begonnenen Vorhaben im Rahmen des **Förderprogramms** für Investitionen in nationale **UNESCO-Welterbestätten** wird darauf hingewiesen, dass die hieraus finanzierten Projekte voraussichtlich im Laufe des Haushaltsjahres 2013 enden.

Abschließend wird nachfolgend eine Tabelle über die **Entwicklung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen** präsentiert:

**Gesamtdarstellung:**

	<b>2013</b> <b>- € -</b>	<b>2014</b> <b>- € -</b>	<b>2015</b> <b>- € -</b>	<b>2016</b> <b>- € -</b>
Gesamteinzahlungen Investitionstätigkeit	26.449.030	13.254.310	11.816.110	10.960.980
Gesamtauszahlungen Investitionstätigkeit	48.247.465	45.802.990	29.961.490	27.433.195
Saldo Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-21.798.435	-32.548.680	-18.145.380	-16.472.215
Abschreibungen	24.330.610	25.151.824	25.612.568	26.294.165
Sonderposten	5.478.733	5.676.349	5.819.519	6.038.846
Einzahl. aus der Aufnahme von Investitionskrediten*	22.798.435	33.548.680	19.145.380	17.472.215
Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	15.709.000	16.848.500	17.237.000	16.821.800
Saldo Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten	7.089.435	16.700.180	1.908.380	650.415

**\*Anmerkung zu den Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten:**

Die Haushaltsansätze der Jahre 2013 bis 2016 berücksichtigen einen zusätzlichen Kreditbedarf zur Verminderung der Liquiditätskredite gemäß einer Forderung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier in Höhe von jährlich 1.000.000 Euro.

### Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen und zukünftigen Mittelbedarf über 1.000.000 Euro

Projekt-Nr.	Bezeichnung Teilhaushalt - Investitionsprojekte	Einzahlg. 2013	Auszahlg. 2013	VE 2013	Einzahlg. 2014	Auszahlg. 2014	Einzahlg. 2015	Auszahlg. 2015	Einzahlg. 2016	Auszahlg. 2016
	<b>Teilhaushalt 04 - Wirtschaft</b>									
P801001	Entwicklungsmaßnahme Bubenheim/ B9	315.000	1.045.500		315.000	2.155.500	315.000	1.205.500	315.000	1.205.500
P801003	Kulturbau Zentralplatz	4.311.000	1.869.200		1.055.000					
	<b>Teilhaushalt 06 - Jugend und Soziales</b>									
P501016	Neubau Kita Musikerviertel, Oberwerth	253.000	1.985.410							
P501037	Neubau Kita Boelcke, Raumental	257.000	2.261.000							
P501038	Neubau Kita Rappelkiste Güls	249.000	2.210.000							
	<b>Teilhaushalt 07 - Sport</b>									
P521018	Sanierung Sportplätze Südplatz und Karl-Adam-Platz				320.000	2.130.000				
	<b>Teilhaushalt 08 - Schulen</b>									
P401001	Sanierungsvertrag mit der Koblenzer Wohnbau		3.484.800			3.555.000		3.555.000		3.555.000
P401100	Neubau Grundschule Güls	700.000	700.000		385.000	385.000				
P401101	Sanierung Betonbau Grundschule Neuendorf					50.000		300.000		850.000
P401205	Neubau Sporthalle Gymnasium Asterstein	720.000	3.540.000		1.000.000	3.000.000	1.000.000		1.000.000	
P401212	Sanierung Hilda-Gymnasium			342.000		342.000		800.000		700.000
P401213	Sanierung Eichendorff-Gymnasium 1.BA			75.000		75.000		600.000		500.000
P401214	Sanierung Betonbau Görres-Gymnasium		75.000	600.000		600.000		500.000		325.000
P401454	Sanierung Clemens-Brentano-Realschule Plus					50.000		350.000		1.175.000

**Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen und zukünftigen Mittelbedarf über 1.000.000 Euro**

Projekt-Nr.	Bezeichnung Teilhaushalt - Investitionsprojekte	Einzahlig. 2013	Auszahlig. 2013	VE 2013	Einzahlig. 2014	Auszahlig. 2014	Einzahlig. 2015	Auszahlig. 2015	Einzahlig. 2016	Auszahlig. 2016
	<b>Teilhaushalt 10 - Bauen, Wohnen und Verkehr</b>									
P6611037	Sanierung Zentralplatz Ausbau Viktoriast.	6.255.890	1.761.550							
P6611038	Sanierung Zentralplatz Ausbau Altihrtor Fußgängerzone	200.000	859.250		642.060	2.000.000				
P661015	Erneuerung Verkehrsrechner	742.200	1.349.500							
P661019	Baugebiet Südliches Güls		540.000		400.000	280.000	400.000	980.000		
P661020	Erneuerung Pfaffendorfer Brücke		600.000			100.000		10.000.000	5.000.000	10.000.000
P661027	Ausbau Ravensteinstr. 2. BA							50.000		100.000
P661037	Ausbau Carl-Spaeter-Str. / August-Horch-Str. 2. BA	800.000	1.600.000		385.000	300.000				
P661043	Ausbau Carl-Spaeter-Str. / August-Horch-Str. 3. BA		30.000			100.000	85.000	2.000.000	500.000	1.300.000
P661049	Sanierung Europabrücke	1.500.000	100.000	3.400.000	1.800.000	3.400.000				
P661051	Neubau L 127 Bubenheim					100.000	80.000	200.000	270.000	675.000
P661058	Hochwasserschutz Lützel, Neuendorf, Wallersheim	1.784.500	2.180.000		650.500	1.040.000	100.000	450.000	390.000	450.000
P661065	Ausbau Blindbach Ehrenbreitstein		200.000			1.250.000				
P661075	Sanierung Baldünbrücke	3.000.000	5.000.000		1.000.000	2.500.000				
P661092	Flutmulde Bereich Bubenheim				120.000	200.000	1.065.000	1.775.000		
P661108	Straßenausbau Gewerbegebiet Bubenheim an L 127		40.000			200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
P661123	Saarplatzüberflieger		110.000			10.000		20.000	400.000	1.000.000
P661126	Herstellung Verkehrszeichenbrücken		280.000			280.000		280.000		280.000
P661137	Vorlandbrücke Europabrücke		500.000	12.000.000	2.000.000	12.000.000	4.500.000	500.000		

## Neue Projekte Haushaltsplan 2013

Projekt-Nr.		Einzahlung 2013	Auszahlung 2013	VE 2013	Gesamtkosten
	<b><u>Teilhaushalt 04 - Wirtschaft</u></b>				
Q800001	global technische Anlagen - Stromversorgungsinfrastruktur im IT- und Businesspark		38.400		38.400
	<b><u>Teilhaushalt 05 - Sicherheit und Ordnung</u></b>				
Q310003	global Fahrzeuge - Überwachung des fließenden Verkehrs		22.000		22.000
P371013	Beschaffung Hilfeleistungslöschfahrzeug		420.000		420.000
P371014	Beschaffung Tragkraftspritzenfahrzeug FF Stolzenfels		110.000		110.000
P371016	Ersatzbeschaffung Vorausrüstwagen		130.000		130.000
P371022	Ersatzbeschaffung Krankentransportwagen		80.000		80.000
P371031	Digitale Alarmierung		40.000		40.000
	<b><u>Teilhaushalt 06 - Jugend und Soziales</u></b>				
P501034	Grundsanierung Kita "Bunte Welt", Neuendorf - Investitionskostenzuschuss		7.500		7.500
	<b><u>Teilhaushalt 08 - Schulen</u></b>				
P401214	Sanierung Betonbau Görres-Gym.		75.000	600.000	1.500.000
P401454	Sanierung Clemens-Brentano- Realschule-Plus			50.000	3.000.000
P401603	NAWIS IGS Pollenfeld			220.000	220.000
	<b><u>Teilhaushalt 10 - Bauen, Wohnen und Verkehr</u></b>				
P611018	Sanierungsgebiet Fritsch-Kaserne - Planungen	35.000	50.000		220.000
P661043	Ausbau Carl-Spaeter-Str. / August- Horch-Str. 3.BA		30.000		3.650.000
P661051	Neubau L 127 Bubenheim			100.000	1.125.000
P661065	Ausbau Blindbach Ehrenbreitstein		200.000	1.250.000	1.450.000
P661121	Fußgängerquerung Simmerner Str./ Höhe Fort Konstantin		80.000		80.000
P661124	Brückenbauwerk Beckenkampstr.		80.000		380.000

### Investitionsprogramm „Nationale Welterbestätten“

Mit dem vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgelegten Förderprogramm sollen dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang ermöglicht werden.

Gleichzeitig soll das Programm einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung der Welterbestädte leisten und Impulse für Beschäftigung und Wachstum in der Region geben.

Für das Programm stehen in den Jahren 2009 – 2013 insgesamt Bundesmittel in Höhe von 150 Mio. € zur Verfügung.

Schwerpunkt eines städtischen Förderantrags war das Projekt „Großfestung Koblenz – sanieren, nutzen und vermarkten“.

Die Förderung aus dem Investitionsprogramm des Bundes für UNESCO-Welterbestätten beträgt für städtische Projekte **insgesamt rd. 2,5 Mio. €**, davon Großfestung Koblenz 2,4 Mio. € und das Romanische Haus in Koblenz-Horchheim 150.000 €. Das **Land** und die **Stadt** werden sich jeweils mit **der gleichen Summe** am Programm **beteiligen**.

Als Teilprojekte der „Großfestung Koblenz“ sind zu nennen:

- Sanierung Feste Franz
- Sanierung Fort Asterstein
- Sanierung Fort Konstantin
- Barrierefreier Zugang Sesselbahnstationen Ehrenbreitstein
- Dikasterialgebäude Ehrenbreitstein und Umfeld.

Die sich aus dem 1. Projektauftrag auf den städtischen Haushalt 2012 einschließlich die Finanzplanung sich ergebenden Auswirkungen werden in der auf der folgenden Seite abgedruckten Übersicht dargestellt.

In der Sitzung des Stadtrates am 16.09.2010 wurde die Teilnahme der Stadt Koblenz an dem zweiten Projektauftrag im o. a. Förderprogramm mit dem Vorhaben „Grundsicherung Ev. Kirche Pfaffendorf mit Gesamtkosten in Höhe von 600.000 € beschlossen.

Zwecks Umsetzung des Projektes wurden bereits in den Haushaltsjahren 2010 und 2011 entsprechende Aufwands- bzw. Auszahlungsbeträge in Höhe von insgesamt 600.000 € im Ergebnis- und Finanzhaushalt beim Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“ beim Produkt 5231 „Denkmalschutz- und pflege“ veranschlagt. Auf der Ertragseite wurden in 2011 = 340.000 € etatisiert.

Im Rahmen des 2. Nachtragshaushaltsplanes 2012 wurde für die Umsetzung des Projektes „Sanierung Fort Konstantin“ eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 750.000 €. Dementsprechend erfolgte im Investitionshaushalt 2013 die kassenwirksame Veranschlagung von Auszahlungsmitteln in Höhe von 750.000 €.

## Übersicht Weiterbestäthen

Projekt-Nr.	Maßnahmebezeichnung	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamtein- und auszahlungen Euro
1	2	vord. Ergebnis 2009 Einzahlungen Euro	vord. Ergebnis 2009 Auszahlungen Euro	Ansatz Etat 2010 incl. Nachtrag Einzahlungen Euro	Ansatz Etat 2010 incl. Nachtrag und Übertragungen Auszahlungen Euro	Plandaten 2011 Einzahlungen Euro	Plandaten 2011 Auszahlungen Euro	Plandaten 2012 Einzahlungen Euro	Plandaten 2012 Auszahlungen Euro	Plandaten 2013 Einzahlungen Euro	Plandaten 2013 Auszahlungen Euro	
	<b>Sonderauswertung Förderprogramm UNESCO- Weiterbestäthen 1. Programmaufruf</b>											
P611007	<b>Romanisches Haus Emser Str.</b>	66.600	22.281	120.000	257.719	113.400	170.000					300.000
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen											450.000
	Auszahlungen für Sachanlagen											
P611017	<b>Sanierung Feste Franz</b>	512.000	124.671	843.000	1.910.329	43.333	65.000					1.398.333
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen											2.100.000
	Auszahlungen für Sachanlagen											
P611022	<b>Sanierung Fort Asterstein</b>	88.000	82.678	71.000	157.322	87.000	130.000	87.000	130.000			333.000
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen											500.000
	Auszahlungen für Sachanlagen											
P611023	<b>Sanierung Fort Konstantin</b>	312.000	271.964	220.000	525.036	68.000	103.000	500.000	750.000			1.600.000
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen											2.400.000
	Auszahlungen für Sachanlagen											
P611024	<b>Barrierefreier Zugang Sesselbahnstationen Ehrenbreitstein</b>	111.400	21.310	533.340	1.078.690							644.740
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen											1.100.000
	Auszahlungen für Sachanlagen											
P671014	<b>Nördliches Stadentre E.stein Dikasterialgebäude</b>	0	31.244	453.300	817.500	200.830	301.250					654.130
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen											1.149.994
	Auszahlungen für Sachanlagen											
	<b>Gesamtzusammenstellung investiv:</b>	<b>1.090.000</b>	<b>554.148</b>	<b>2.240.640</b>	<b>4.746.596</b>	<b>512.563</b>	<b>769.250</b>	<b>587.000</b>	<b>880.000</b>	<b>500.000</b>	<b>750.000</b>	<b>4.930.203</b>
	Veranschlagungen im Ergebnishaushalt - Anteile Ertrag / Aufwand -			Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand					7.699.994
Produkt 5511	<b>Nördliches Stadentre E.stein Dikasterialgebäude</b>			100.000	150.000	33.330	50.000					133.330
	Ertrag											200.000
	Aufwand											*****
	<b>Finanzbedarf / Finanzierungsanteile insgesamt</b>	<b>1.090.000</b>	<b>554.148</b>	<b>2.340.640</b>	<b>4.896.596</b>	<b>545.893</b>	<b>819.250</b>	<b>587.000</b>	<b>880.000</b>	<b>500.000</b>	<b>750.000</b>	<b>5.063.533</b>
	Fördermittel insgesamt											7.899.994
	Finanzbedarf insgesamt											
	Amt 20 - Stand: November 2012											

## Übersicht über die Darlehensaufnahmen und Schuldendienstleistungen des INVESTITIONSHAUSHALTES

Jahr	Darlehensaufnahmen ohne Umschuldungen EUR	Schuldendienst Zinsen EUR	ordentliche Tilgung EUR	Gesamtleistung EUR
2003	9.189.500	11.498.985	9.191.543	20.690.528
2004	<sup>1)</sup> 9.965.000 12.883.000	9.973.359	9.838.608	19.811.967
2005	8.512.000	<sup>2)</sup> 9.959.024	10.448.967	20.407.991
2006	<sup>3)</sup> 17.210.160	<sup>2)</sup> 9.357.557	10.451.348	19.808.905
2007	<sup>4)</sup> 14.000.000	<sup>2)</sup> 9.107.772	10.134.731	19.242.503
2008	<sup>5)</sup> 2.500.000	<sup>2)</sup> 9.403.206	10.195.157	19.598.363
2009	<sup>6)</sup> 5.060.479	<sup>2)</sup> 9.357.358	<sup>1)</sup> 12.951.856	22.330.850
2010	<sup>7)</sup> 53.919.896	<sup>2)</sup> 9.319.867	10.514.890	19.834.757
2011	<sup>8)</sup> 32.122.638	<sup>2)</sup> 10.407.380	12.542.758	22.950.138
2012	<sup>9)</sup> 82.811.824	<sup>2)</sup> 12.016.000	15.199.900	27.407.900
2013	<sup>10)</sup> 22.798.435	<sup>2)</sup> 12.566.900	15.709.000	28.275.900

<sup>1)</sup> inklusive des Kredites zur Zwischenfinanzierung der Bundesliegenschaft Zentralplatz (2,918 Mio. €).

<sup>2)</sup> Nettozinsangabe 2005: (Brutto = 10.384.728 abzügl. 425.704 Zinseinnahmen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2006: (Brutto = 10.378.344 abzügl. 1.020.787 Zinseinnahmen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2007: (Brutto = 10.355.982 abzügl. 1.248.210 Zinseinnahmen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2008: (Brutto = 10.677.039 abzügl. 1.273.833 Zinseinnahmen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2009: (Brutto = 10.023.926 abzügl. 666.568 Zinseinzahlungen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2010: (Brutto = 9.472.818 abzügl. 152.951 Zinseinzahlungen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2011: (Brutto = 10.587.396 abzügl. 180.016 Zinseinzahlungen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2012: (Brutto = 12.208.000 abzügl. 192.000 Zinseinzahlungen Derivate)  
 Nettozinsangabe 2013: (Brutto = 12.694.900 abzügl. 128.000 Zinseinzahlungen Derivate)

<sup>3)</sup> inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (229.035 €) und für die Sanierung des Sportparks Oberwerth (4.277.447 €) – Rechnung 2006

<sup>4)</sup> inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (994.168 €), dem Sonderkredit für die Sanierung des Sportparks Oberwerth und Stadionneubau (3.267.253 €) – Rechnung 2007

<sup>5)</sup> inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (1.782.351 €) – Rechnung 2008

<sup>6)</sup> inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (10.431.014 €) und zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (1.000.000 €) gemäß Vorgabe der ADD Trier; positiver Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Finanzierung der Sanierung des Sportparks Oberwerth (136.749 €) – Rechnung 2009

<sup>7)</sup> inklusive der Kredite zur Finanzierung der BUGA (14.190.862 €), zur Sanierung des Sportparks Oberwerth (76.827 €) und zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (647.430 €) gemäß Vorgabe der ADD Trier inklusive der damit im Zusammenhang stehenden Kreditversagung (352.570 €) – vorläufiges Ist 2010

<sup>8)</sup> inklusive der Kredite zur Sanierung des Sportparks Oberwerth (483.369 €) und zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (1.000.000 €) gemäß Vorgabe ADD Trier; positiver Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Finanzierung der BUGA (5.188.838 €) – vorläufiges Ist 2011

<sup>9)</sup> inklusive der Kredite zur Sanierung des Sportparks Oberwerth (1.439.000 €) und zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (1.000.000 €) gemäß Vorgabe ADD Trier; positiver Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Finanzierung der BUGA (3.961.380 €) – 2. Nachtrag 2012

<sup>10)</sup> inklusive des Kredites zur Reduzierung des Liquiditätskreditvolumens (1.000.000 €) gemäß Vorgabe ADD Trier und des positiven Saldos der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Finanzierung der BUGA (2.541.000 €) – Ansatz 2013

**Ist-Verschuldung Investitionskredite 2012** (Angaben nach 2. Nachtrag 2012)

Der bei Beginn des Jahres ausgewiesene Gesamtschuldenstand (Investitionskredite) von	315.552 TEUR
hat sich durch Darlehensaufnahmen sowie Schuldenstandsberichtigungen von	<u>89.259 TEUR</u>
erhöht auf	404.811 TEUR
Getilgt wurden im Berichtszeitraum	<u>18.323 TEUR</u>
so dass am Ende des Haushaltsjahres ein Schuldenstand von	386.488 TEUR
verblieb, wovon auf die Eigenbetriebe der Stadt Koblenz	41.406 TEUR
entfielen.	
Als reine Investitionskreditschulden des Kernhaushaltes verblieben mithin	<b>344.882 TEUR</b>

Die Entwicklung der Verschuldung der Stadt Koblenz ist aus folgender Übersicht abzulesen:

**Übersicht über die Ist-Verschuldung der Stadt**  
**Investitionskredite**

Haushaltsjahr	Verschuldung am 31.12. €	Einwohnerzahl	Pro-Kopf- Verschuldung €
2002	218.112.031	107.434	2.030,20
2003	218.109.988	107.604	2.026,97
2004	221.154.379 <sup>1)</sup>	107.164	2.063,70
2005	219.217.411 <sup>1)</sup>	106.784	2.052,91
2006	225.976.224 <sup>1)</sup>	106.421	2.123,42
2007	229.841.493 <sup>1)</sup>	106.656	2.154,98
2008	222.146.335 <sup>1) / 2)</sup>	106.802	2.079,98
2009	214.284.958 <sup>3)</sup>	106.744	2.007,47
2010	257.689.964 <sup>4)</sup>	106.742	2.414,14
2011	277.269.844 <sup>5)</sup>	106.709	2.598,37
2012	344.881.768 <sup>6)</sup>	106.973	3.224,01

- <sup>1)</sup> inklusive des Kredites zur Zwischenfinanzierung der Bundesliegenschaft Zentralplatz in Höhe von 2.918.000 €
- <sup>2)</sup> ohne Zinsabgrenzung von 5.114.629 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 227.260.963 € (=Bilanz)
- <sup>3)</sup> ohne Zinsabgrenzung von 4.711.925 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 218.996.883 € (=Bilanz)
- <sup>4)</sup> ohne Zinsabgrenzung von 4.500.222 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 262.190.186 € (=Bilanz)
- <sup>5)</sup> ohne Zinsabgrenzung von 4.314.983 € - Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO: 281.584.827 € (=Bilanz)
- <sup>6)</sup> ohne Zinsabgrenzung - Zahlenangaben beruhen auf der vorläufigen Ist-Verschuldung 2011 zzgl. 2.Nachtragsplan 2012

Die Zahlenangaben für die Eigenbetriebe und Eigengesellschaften sind in der vorstehenden Übersicht nicht enthalten.

Der voraussichtliche Stand der Liquiditätskredite am 31.12.2012 lautet 146.404.934 €.

Die Stadt Koblenz hatte zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 Bürgschaften in Höhe von	36.742.934,33 €
übernommen. Am Jahresende belief sich die Gesamtsumme der übernommenen Bürgschaften auf	<u>35.420.331,87 €</u>

Dies bedeutet eine Verringerung um	1.322.602,46 €.
------------------------------------	-----------------

Um welche Bürgschaften es sich im Einzelnen handelt, ist der nachstehenden Nachweisung zu entnehmen:

## Nachweis über die von der Stadt Koblenz übernommenen Bürgschaften (Stand: 31.12.2012)

Bürgschaften für	Betrag	Gläubiger / AZ
Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	871.122,22 € 520.669,88 € <b>1.391.792,10 €</b>	Westdeutsche Immobilienbank - 03001-44 - Sparkasse Koblenz - 6200839980
Aufbaugesellschaft Koblenz mbH	191.300,93 € 16.643,51 € 1.621.243,20 € 342.934,70 € 1.391.246,57 € 1.582.069,68 € 1.582.449,59 € <u>785.204,60 €</u> <b>7.513.092,78 €</b>	Bayerische Landesbank - 26/5210955 Deutsche Genossenschafts-Hypobank - 48-241430-023 Bayerische Landesbank - 36/5210955 Bayerische Landesbank - 46/5210955 Landesbank Baden-Württemberg - 610 712 330 Landesbank Baden-Württemberg - 611 517 647 Landesbank Baden-Württemberg - 611 517 671 Landesbank Baden-Württemberg - 611 824 844
Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.586.824,29 € 1.608.217,84 € 1.061.376,49 € 2.045.497,49 € 327.226,76 € 309.659,90 € 392.672,08 € 116.160,00 € 213.759,82 € 3.441.328,09 € 1.458.901,91 € 2.108.324,00 € 1.471.166,81 € 1.295.370,34 € 537.137,30 € 552.830,18 € 1.688.832,28 € 3.379.906,04 € <u>1.743.743,86 €</u> <b>25.338.935,48 €</b>	Landesbank Baden-Württemberg - Kto-Nr. 610208020 Landesbank Baden-Württemberg - Kto-Nr. 610208039 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 40011497 Deutsche Pfandbriefbank AG - Kto-Nr. 206197 11 9 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 1847360 Deutsche Pfandbriefbank AG - Kto-Nr. 206197 21 2 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 2248781 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 3846406 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4009084 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4009163 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4009593 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 7011699 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4010430 Landesbank Baden-Württemberg - Kto-Nr. 610208047 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4011199 Dexia Kommunalbank Deutschland AG - 4011329 Landesbank Baden-Württemberg - 610 447 653 HypoVereinsbank - 780 154 562 HypoVereinsbank - 102 846 54
Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz- St. Elisabeth Mayen gGmbH (Verbürgungsanteil der Stadt Koblenz)	374.924,80 € 382.174,01 € <u>264.470,26 €</u> <b>1.021.569,07 €</b>	Kreditanstalt für Wiederaufbau - 7471786 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 5765755 Kreditanstalt für Wiederaufbau - 8158276
TuS Rot-Weiß Koblenz e.V.	154.942,45 € <b>154.942,45 €</b>	Sparkasse Koblenz - 6280144442
<b>Gesamtbetrag:</b>	<b>35.420.331,87 €</b>	

## Übersicht über das Vermögen der Stiftungen (Sondervermögen)

- Alle Beträge in Euro -

Stiftung	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2012	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2013
1. Stiftung von Düsseldorf	207.304,28	207.304,28
2. General-Allen-Spende	32.013,79	28.813,79
3. Philipine-Kerwer-Stiftung	100.868,24	100.868,24
4. Stiftung Mohr	70.767,10	70.767,10
5. Stiftung Zehe	126.269,90	124.569,90
6. Nachlass Legner	374.921,07	366.321,07
7. Nachlass Rüttgers	126.197,63	125.297,63
8. Nachlass Blettner	355.533,80	353.183,80
9. Karl-und Therese-Petrou-Stiftung	1.106.148,77	1.105.898,77
10. Nachlass Straub	47.978,11	46.328,11
11. Nachlass Neddermeyer	193.388,32	193.738,32
12. Nachlass Willisch/Sauer	31.359,80	31.409,80
13. Nachlass Rothländer	39.026,030	39.126,030
14. Nachlass Born	222.584,05	216.684,05
15. Nachlass Pöschmann	806.549,43	792.699,43
16. Vermächtnis Brambosch Schaelen	225.828,05	225.878,05
<b>Summe</b>	<b>4.066.738,37</b>	<b>4.028.938,37</b>

<b>Übersicht</b>				
<b>über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen</b>				
Verpflichtungsermächtigungen (gem. § 1 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO) <sup>1</sup>	Planungs- daten des Haushalts- folgejahres 2014	Planungs- daten des zweiten Haushalts- folgejahres 2015	Planungs- daten des dritten Haushalts- folgejahres 2016	Planungs- daten der weiteren Haushalts- folgejahre
	in T€ <sup>2</sup>			
im Haushaltsjahr 2012	7.799			
im Haushaltsjahr 2013	19.117			
<b>Summe</b>	<b>26.916</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gesamtbetrag der Investitionskredite (ohne zinslose Kredite und Kredite zur Umschuldung)	33.548	19.145	17.472	0

<sup>1</sup> Es sind in chronologischer Reihenfolge das Haushaltsjahr und alle Haushaltsvorjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen fällig werden.

<sup>2</sup> Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

<b>Übersicht</b>			
<b>über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zum Ende des Haushaltsjahres</b>			
Ifd. Nr.	Art (gem. § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO)	(Voraussichtlicher) Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2013	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2013
		in €	
1	Anleihen		
2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	526.499.180	572.965.388
davon:			
3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	357.224.379	364.313.814
4	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	169.274.801	208.651.574
5	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.417.659	3.336.989
6	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
8	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		
9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
10	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
11	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	25.000.000	15.000.000
12	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	823.789	549.193
13	Sonstige Verbindlichkeiten		
<b>14</b>	<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>555.740.628</b>	<b>591.851.570</b>

Muster 4 wurde per Verfügung ISM vom 04.04.2011 auf Zeilen 1 - 5 reduziert.

\*1) inklusive Zinsabgrenzung i.H.v. rd. 4,315 Mio€ (hier: Soll lt. Berechnungsblatt ADD)

\*2) Liquiditätskredite vom Geldmarkt

\*3) Liquiditätskredite von Eigenbetrieben

\*4) zinslose Liquiditätskredite des Landes im Rahmen K



<b>Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse</b>			
Ifd. Nr.	Ergebnis (gem. § 2 Abs. 1 Nr. 31 GemHVO)	Jahr	Betrag
			in €
1	5. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2008	
2	4. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2009	-51.796.625,77
3	3. Haushaltsvorjahr (Ansatz Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2010	-58.645.146,00
4	2. Haushaltsvorjahr (Ansatz Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2011	-41.030.669,00
5	1. Haushaltsvorjahr (Ansatz Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2012	-36.303.963,00
6	Jahresergebnis (Ansatz 2013)		-36.238.588,00
7	Zwischensumme	2014	-224.014.991,77
8	1. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2015	-25.165.369,00
9	2. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2016	-26.941.095,00
10	3. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2017	-29.118.667,00
<b>11</b>	<b>Summe</b>		<b>-305.240.122,77</b>

<sup>1</sup> Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

Die Umstellung auf die Doppik erfolgte zum 1.1.2009, so dass insoweit teilweise keine Haushaltsvorjahresdaten vorliegen.

\* Die Jahresrechnungen 2010,2011 und 2012 wurden bisher noch nicht vom Stadtrat festgestellt, daher Ansätze gem. Nachtrag

Übersicht über die Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse und -fehlbeträge					
Ifd. Nr.	Ergebnis	Jahr	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	./. planmäßige Tilgung	= vorzutragende Beträge
1	aus Haushaltsvorjahren vorzutragende Beträge				
	davon aus:				
2	5. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2008			
3	4. Haushaltsvorjahr (festgestelltes Jahresergebnis)	2009	-31.498.836,41	12.921.856,13	-44.420.692,54
4	3. Haushaltsvorjahr (Ansatz des Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2010	-43.143.016,00	10.514.900,00	-53.657.916,00
5	2. Haushaltsvorjahr (Ansatz des Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2011	-24.717.343,00	12.542.800,00	-37.260.143,00
6	1. Haushaltsvorjahr (Ansatz des Haushaltsvorjahres - einschl. Nachträge) *	2012	-15.829.023,00	15.199.900,00	-31.028.923,00
7	Jahresergebnis (Ansatz 2013)	2013	-14.393.177,00	15.709.000,00	-30.102.177,00
8	vorzutragender Betrag				-152.049.159,00
9	geplanter Vortrag 1. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2014	-1.016.001,00	16.848.500,00	-17.864.501,00
10	geplanter Vortrag 2. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2015	-2.506.953,00	17.237.000,00	-19.743.953,00
11	geplanter Vortrag 3. Haushaltsfolgejahr (Planung)	2016	-4.214.681,00	16.821.800,00	-21.036.481,00
<b>12</b>	<b>Summe</b>				<b>-210.694.094,00</b>

Die Umstellung auf die Doppik erfolgte zum 1.1.2009, so dass insoweit teilweise keine Haushaltsvorjahresdaten vorliegen.

\* Die Jahresrechnungen 2010, 2011 und 2012 wurden bisher noch nicht vom Stadtrat festgestellt, daher Ansätze gem. Nachtrag

<b>Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals</b>			
lfd. Nr.	Ergebnis (gem. § 2 Abs. 1 Nr. 31 GemHVO)	Betrag	nachrichtlich: aufgelaufenes Eigenkapital
		in € <sup>1</sup>	
1	Eigenkapital zum 31.12.2010	<del>532.749.175,11</del>	532.749.175,11
2	+ Ansatz für Jahresergebnis des 2. Haushaltvorjahres einschl. Nachtrag (2011) *	-41.030.669	491.718.506,11
3	+ Ansatz für Jahresergebnis des Haushaltvorjahres einschl. Nachtrag (2012) *	-36.303.963	455.414.543,11
4	+ Ansatz für Jahresergebnis des Haushaltjahres (Ansatz 2013)	-36.238.588	419.175.955,11
5	+ geplantes Jahresergebnis des Haushaltfolgejahres (2014)	-25.165.369	394.010.586,11
6	+ geplantes Jahresergebnis des 2. Haushaltfolgejahres (2015)	-26.941.095	367.069.491,11
7	+ geplantes Jahresergebnis des 3. Haushaltfolgejahres (2016)	-29.118.667	337.950.824,11

<sup>1</sup> Angaben können auch in 1.000 € erfolgen.

\* Jahresrechnungen liegen derzeit noch nicht vor, daher Ansätze gem. Nachtragshaushaltsplänen

## Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz ( KEF-RP )

Zum Abbau der in der Vergangenheit aufgelaufenen hohen Verbindlichkeiten der kommunalen Gebietskörperschaften aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung wurde am 22. September 2010 von Ministerpräsident Kurt Beck und den Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände die Gemeinsame Erklärung zum "Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Rahmenvereinbarung“) unterzeichnet. Der KEF-RP soll ein Maximalvolumen von 3,825 Mrd. Euro aufweisen und über eine Laufzeit von 15 Jahren ab 2012 jährlich bis zu 255 Mio. Euro aufbringen, um damit bis zu zwei Drittel der Ende 2009 bestandenen kommunalen Liquiditätskredite zu tilgen und die fälligen Zinsen zu decken.

Die Finanzierung des Fonds erfolgt zu einem Drittel durch das Land aus Mitteln des allgemeinen Landeshaushalts, zu einem weiteren Drittel durch die Solidargemeinschaft aller rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs und zum restlichen Drittel durch die teilnehmenden Kommunen selbst über eigene Konsolidierungsbeiträge. Nähere Einzelheiten zum Vollzug des Entschuldungsprogramms sind in dem zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land abgestimmten „Leitfaden zur Umsetzung des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Leitfaden“) geregelt.

Der Abschluss eines Konsolidierungsvertrages ist Voraussetzung für die Teilnahme am KEF-RP. In dem Konsolidierungsvertrag werden die wesentlichen Bedingungen der Programmteilnahme festgelegt, insbesondere wird der Konsolidierungsbeitrag der teilnehmenden Kommune bezüglich seiner Höhe und der zu seiner Realisierung vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen konkretisiert. Der Vertrag wurde im September 2012 abgeschlossen.

### 2. Daten zum KEF der Stadt Koblenz:

Grundlage ist der bereinigte Stand der Liquiditätskredite der Stadt Koblenz zum 31.12.2009 in Höhe von **66.744.088 Euro**  
Hieraus ergibt sich eine Jahresleistung im Rahmen des KEF von

**3.482.262 Euro.**

Die Jahresleistung erfolgt zu 1/3 durch die Stadt Koblenz

**1.160.754 Euro**

Die Jahresleistung erfolgt zu 2/ 3 durch das Land im Wege von Landeszuwendungen

**2.321.508 Euro**

Die Stadt Koblenz erbringt die o.g. Jahresleistung durch die bereits erfolgten und schon im Haushalt 2012 erfassten Anpassungen bei verschiedenen Steuerarten

- a. Anhebung Hebesatz Grundsteuer B von 390 v.H. auf 400 v.H.
- b. Anhebung Hebesatz Gewerbesteuer von 395 v.H. auf 410 v.H.
- c. Anpassung der Vergnügungssteuer

## Anlage 8

Die haushalterische Darstellung der Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt im Teilhaushalt 11 bei Produkt 6111 in Zeile 1 „Steuern und ähnliche Abgaben“. In Zeile 2 „Zuwendungen, all. Umlagen und sonstige Transfererträge“ werden die Zuweisungen aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds in der o.g. Höhe veranschlagt. Ferner wird bei Produkt 6121 in Zeile 29 dargestellt, dass sich die „Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung“ in Höhe der Zuweisungen aus dem KEF-RP reduzieren.

Bei konsequenter Durchführung der vertraglichen Vereinbarungen bis zum Jahre 2026 reduziert sich der o.g. Liquiditätskreditbestand um ca. **41 Mio. Euro** auf 24.956.944 Euro.

Damit trägt die Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds dazu bei, eine Reduzierung des im Jahr 2009 ermittelten Liquiditätskreditbestandes um 2/3 zu erreichen.

Es ist aber darauf hinzuweisen, dass dies nur den Altbestand aus 2009 betrifft. Der Neuaufnahme von weiteren Liquiditätskrediten tritt die Stadt entschlossen im Wege der Haushaltskonsolidierung entgegen mit dem Ziel einer Nettoneuverschuldung Null innerhalb der nächsten Jahre. Hierzu bedarf es aber neben den Anstrengungen der Stadt Koblenz auch einer neuen Ausgestaltung der Staatsfinanzierung der Kommunen in Anwendung des Konnexitätsprinzips.